

# WÖLSER ZEITUNG

XVII. Jahrgang/Nr. 3

Mai/Juni 2005

Sped. in a.p. 70%  
Filiale di Bolzano

## Gemeinderat und Bürgermeister (2005–2010)

Die Bürger von Völs am Schlern haben am 8. Mai einen neuen Bürgermeister bestellt und den neuen Gemeinderat gewählt, der auf Grund der Bevölkerungsentwicklung auf 20 Mitglieder erhöht worden ist. Bei der ersten Sitzung am 23. Mai haben Bürgermeister Arno Kompatscher und die 19 Mitglieder des Gemeinderates ihr Amt für die kommende Legislaturperiode 2005–2010 angetreten.



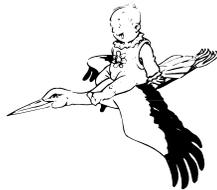
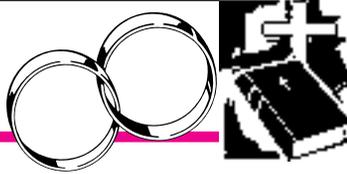
1. Reihe (von links nach rechts): Gemeindesekretär Ferdinand Tribus, Gregor Kompatscher, Elisabeth Augustin, Bürgermeister Arno Kompatscher, Othmar Stampfer, Marianne Mair

2. Reihe (v.l.n.r.): Thomas Vikoler, Helga Planer, Margareth Planer, Isidor Kompatscher, Josef Planer, Franz Harder, Paul H. Trocker, Josef Federer

3. Reihe (v.l.n.r.): Arnold Villgrattner, Roland Pattis, Andreas Verant, Heinrich Baumgartner, Theo-Veit Mahlknecht, Klaus Rabensteiner, Christine Kompatscher

Foto Rier – Kastelruth

## AUS DEM STANDESAMT



### Geburten

in den Monaten April  
und Mai 2005

**Simon Schwitzer**, Oberaicha 21, geboren  
in Brixen am 24. April 2005

**Katharina Goller**, Untervöls, Schloss-  
weg 13, geboren in Bozen am 27. April  
2005

**Lars Weißenegger**, St. Anton, Bachtrögl-  
weg 37, geboren in Bozen am 4. Mai  
2005

**Sara Profanter**, Oberaicha 34, geboren in  
Bozen am 10. Mai 2005

**Lukas Verant**, Oberaicha 62, geboren in  
Brixen am 18. Mai 2005

### Trauungen

in den Monaten April und  
Mai 2005

**Evi Mitterstieler mit Kurt Prackwieser**  
in Völs am Schlern am 14. Mai 2005

### Todesfälle

in den Monaten April und  
Mai 2005

**Elisabeth Delladio**, Untervöls, Kartat-  
scher Weg 2, gestorben im Alter von 89  
Jahren in Völs am Schlern

**Georg Obkircher**, Front, Oberaicha 5, ge-  
storben im Alter von 82 Jahren am 16.  
April 2005 in Bozen

**Johann Kompatscher**, Schwoager, Prä-  
sels 28, gestorben im Alter von 80 Jahren  
am 19. April in Völs am Schlern

**Heinrich Mayrgünther**, Untervöls, Kar-  
tatscher Weg 6, gestorben im Alter von 91  
Jahren am 18. Mai in Bozen

**Maria Weißenegger Wwe. Mahl-  
knecht**, Neuhauser, Ums 2, gestorben im  
Alter von 84 Jahren am 19. Mai in Völs am  
Schlern

**Oskar Tomasi**, Untervöls, Kartatscher  
Weg 2, gestorben im Alter von 77 Jahren  
am 29. Mai in Völs am Schlern

**Johann Pigneter**, Grottnr, Völser Ried  
19, gestorben im Alter von 57 Jahren am  
31. Mai in Völs am Schlern

### ALLES GUTE!



### Geburtstage der über 80-Jährigen

in der Zeit vom 16. Juni bis  
zum 15. August 2005

**Hermine Vanek**, Untervöls, Bodenweg 8,  
geboren am 18.06.1923

**Josef Mairhofer**, Gasthof Pröslerhof, Prä-  
sels 22, geboren am 23.06.1921

**Alois Laimer**, Ums 24, geboren am  
24.06.1921

**Paula Larcher Wwe. Zenleser**, Ober-  
aicha 74, geboren am 26.06.1920

**Magdalena Marmsoler Wwe. Sattler**,  
Pickl, St. Kathrein 9, geboren am  
03.07.1924

**Johann Staffler**, Oberaicha 44, geboren  
am 04.07.1920

**Josef Kleindienst**, Untervöls, Kartatscher  
Weg 2, geboren am 05.07.1915

**Paulina Harder Wwe. Knollseisen**, Un-  
tervöls, Kartatscher Weg 2, geboren am  
16.07.1914

**Alois Psailer**, Masuner, Oberaicha 2, ge-  
boren am 17.07.1919

**Johann Prackwieser**, Gump, Prösler Ried  
8, geboren am 25.07.1925

**Mario Tavernini**, Obervöls, Schlernstraße  
5, geboren am 25.07.1923

**Anna Kritzinger Wwe**, Vötter, Schiller,  
Ums 33, geboren am 27.07.1921

**Maria Gruber Wwe. Penz**, St. Konstan-  
tin 33, geboren am 05.08.1916

**Maria Singer**, Putzer, Untervöls, Kartat-  
scher Weg 2, geboren am 06.08.1920

**Johanna Niederkofler**, Obervöls, Bozner  
Straße 3, geboren am 07.08.1914

**Maria Capello Wwe. Mitterhofer**,  
Steg 2, geboren am 09.08.1921

Redaktionsschluss:

**15. Juli 2005**

*Wir gratulieren*

**Thomas Villgrattner**

zum Dipl.-Ing.  
in Elektrotechnik  
an der Technischen Universität  
München

### Dankeschön

Allen, die bei der Miniplaybackshow  
geholfen haben, vor und hinter der  
Bühne, denjenigen, die für das leibliche  
Wohl gesorgt haben, der Jury, der Be-  
dienung, der katholischen Frauenbe-  
wegung, den Zuständigen für Licht,  
Ton und Technik, dem Moderator Arno,  
den Sponsoren, der Gemeinde und al-  
len anderen, die zum Gelingen der Ver-  
anstaltung beigetragen haben!

**Wir konnten für die Flutopfer  
€ 1.200 aufbringen!**

*kult&tumult*

### IMPRESSUM

Zweimonatliches Informationsblatt  
zum Völser Gemeindegeschehen

Herausgeber und Eigentümer:

**Gemeinde Völs am Schlern**

Verantwortlicher im Sinne  
des Pressegesetzes:

Dr. Rainer Seberich

Druck: Athesiadruck, Bozen

Eingetragen beim  
Landesgericht Bozen  
am 25. Jänner 1989  
mit Dekret Nr. 3/89 R.St.

**Gemeinde Völs am Schlern**  
Dorfstraße 14

Tel.: 0471/72 50 10

Fax: 0471/72 50 31

E-Mail: voels@gvcc.net

Internet: www.gemeinde.voels.bz.it

# Der neue Gemeindeausschuss und seine Zuständigkeiten



Foto: Rier, Kastelruth

In der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates am 23. Mai hat Bürgermeister Arno Kompatscher den Ratsmitgliedern den neuen Gemeindeausschuss und die Zuständigkeiten der einzelnen Ausschussmitglieder vorgestellt:

## **Arno Kompatscher** Bürgermeister

1. Zuständigkeiten, die von der Gemeindeordnung und der Satzung vorgesehen sind
2. Öffentliche Sicherheit
3. Organisation der Gemeindeämter und Personal
4. Urbanistik und geförderter Wohnbau
5. Tourismus und Lizenzwesen

## **Othmar Stampfer** Vize-Bürgermeister

1. Land- und Forstwirtschaft
2. Öffentliche Arbeiten
3. Feuerwehrwesen
4. Handwerk

## **Gregor Kompatscher** Gemeindereferent

1. Finanzen, Vermögen und Steuern
2. Trinkwasserversorgung
3. Abwasserentsorgung und Müllabfuhr
4. Instandhaltung der Wege

## **Marianne Mair** Gemeindereferentin

1. Soziales
2. Senioren
3. Kultur
4. Landschafts- und Umweltschutz
5. Sport

## **Elisabeth Augustin**

1. Schule und Kindergarten
2. Jugend
3. Familie
4. Handel

## **SPRECHSTUNDEN:**

<b>Kompatscher Arno</b> Telefon 339 3236133	<b>Bürgermeister</b>	Montag Mittwoch Freitag	9.00 – 12.00 Uhr 9.00 – 12.00 Uhr 9.00 – 12.00 Uhr	Bürgermeisterbüro
<b>Stampfer Othmar</b> Telefon 348 0448919	<b>Vize-Bürgermeister</b>	Montag Donnerstag	11.00 – 12.30 Uhr 14.00 – 15.00 Uhr	Ratssaal Bürgermeisterbüro
<b>Augustin Elisabeth</b> Telefon 338 9741 227	<b>Gemeindereferentin</b>	Montag	8.30 – 10.00 Uhr	Ratssaal
<b>Kompatscher Gregor</b> Telefon 35 6315222	<b>Gemeindereferent</b>	Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr	Bürgermeisterbüro
<b>Mair Marianne</b> Telefon 333 8645129	<b>Gemeindereferentin</b>	Montag Freitag	9.00 – 10.30 Uhr 9.00 – 10.30 Uhr	Ratssaal

# Gemeindewahlen 2005 – ein Rückblick

Bürgermeister und Gemeinderat sind gewählt, in der Ratssitzung vom 23. Mai 2005 bestätigt und in ihr Amt eingesetzt worden und auch der Ausschuss, die Exekutive der Gemeinde Völs für die nächste Amtsperiode, wurde ernannt und vom Bürgermeister dem Gemeinderat vorgestellt (siehe Titelfoto der VZ). Im folgenden Teil möchte die VZ in Form von verschiedenen Tabellen und Übersichten einen detaillierten Rückblick über die Gemeindewahlen geben.

## Daten zur Wahl

	2005		2000	
Gültige Stimmzettel	1.970	93,9 %	1.850	91,5 %
Ungültige Stimmzettel	129	6,1 %	171	8,5 %
davon: weiße Stimmzettel	46	2,2 %	91	4,5 %
Insgesamt ausgezählte Stimmzettel	2.099	100 %	2.021	100 %
Wahlbeteiligung um 22 Uhr	<b>84,7 %</b>		<b>84,6 %</b>	

## Wahlbeteiligung

Sektion	2005	2000
Sektion 1 Gemeindehaus	84,4 %	82,7 %
Sektion 2 Volksschule Völser Aicha	83,0 %	87,4 %
Sektion 3 Gemeindehaus	86,1 %	84,3 %
Alle	84,7 %	84,6 %

## Wahlergebnisse der Gemeinderatswahl

	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Summe
<b>Dorfliste Völs</b>				<b>252</b>
Thomas Vikoler	64	17	60	<b>141</b>
Roland Pattis	65	21	54	<b>140</b>
<b>Die Freiheitlichen</b>				<b>74</b>
Arnold Villgrattner	17	4	31	<b>52</b>
<b>SVP</b>				<b>1644</b>
Othmar Stampfer	165	324	274	<b>763</b>
Gregor Kompatscher	204	47	235	<b>486</b>
Marianne Mair Mair	147	87	152	<b>386</b>
Elisabeth Augustin Kompatscher	180	19	167	<b>366</b>
Heinrich Baumgartner	176	13	145	<b>334</b>
Franz Harder	108	30	161	<b>299</b>
Josef Federer	9	221	5	<b>235</b>
Andreas Verant	11	184	9	<b>204</b>
Isidor Kompatscher	44	10	144	<b>198</b>
Josef Planer	10	181	3	<b>194</b>
Christine Kompatscher Rottensteiner	63	20	104	<b>187</b>
Theo-Veit Mahlknecht	56	7	112	<b>175</b>
Margareth Planer Pattis	5	145	17	<b>167</b>
Klaus Rabensteiner	49	23	95	<b>167</b>
Hermann Trocker Paul	54	21	89	<b>164</b>
Helga Planer Wieser	36	11	90	<b>137</b>

## Ergebnisse der Bürgermeisterwahl

### Ergebnisse in %

Arno Kompatscher	54,7 %
Othmar Stampfer	39,9 %
Emma Lantschner	5,4 %

### Wahlergebnis

<b>Arno Kompatscher</b>	
Sektion 1 Gemeindehaus	<b>451</b>
Sektion 2 Gemeindehaus	<b>143</b>
Sektion 3 Völser Aicha	<b>451</b>
Insgesamt	<b>1045</b>

# Programmatisches Dokument des Bürgermeisters (Amtsperiode 2005–2010)

## I.) RAHMENBEDINGUNGEN

### a) Allgemeine Ausgangslage

Die intensive landwirtschaftliche Nutzung - in höheren Lagen und auf den Almen für die Viehwirtschaft, in den tieferen Lagen für den Weinbau und in letzter Zeit immer mehr für den Obstbau - prägt die Landschaft. Der Haupterwerbszweig in der **Landwirtschaft** ist aber nach wie vor die Vieh- und Milchwirtschaft, der auch die große Alm auf dem Schlern zur Verfügung steht.

Die Landwirtschaft stellt mit 235 Betrieben die ökonomische Basis für viele Familien dar. Mehrheitlich wird die landwirtschaftliche Tätigkeit zwar nicht mehr als Haupterwerbszweig betrieben, jedoch kommt diesem Wirtschaftszweig in der Gemeinde Völs nach wie vor eine tragende Rolle zu. Abgesehen von der Produktionstätigkeit ist die Landwirtschaft zunehmend auch als Garant für eine intakte und gepflegte Naturlandschaft von Bedeutung.

Die Gastwirte und vor allem die Handwerksbetriebe bauen auch auf **Arbeitskräfte** aus der Landwirtschaft, da oft mehrere Mitglieder der Bauernfamilien durch Nebenerwerb im Gastgewerbe, Tourismus, Handel und Handwerk das Familieneinkommen aufrunden und somit besonderes Interesse an Saisonarbeit und gelegentlicher Mitarbeit haben.

Wie wir der letzten offiziellen Statistik entnehmen, sind von den 739 Arbeitstätigen 258 im Gastgewerbe, 134 im Baugewerbe, 133 in der verarbeitenden Industrie, 125 im Handel und Dienstleistungssektor tätig.

Viele der Völser Erwerbstätigen sind **Pendler** und gehen ihrer Beschäftigung außerhalb des Gemeindegebietes (insbesondere Bozen) nach.

In Bezug auf die Wertschöpfung bildet das **Gastgewerbe** mit acht Hotels, davon drei Vier-Sterne-Betrieben, acht Gasthöfen, neun Pensionen/Garnis, 75 Zimmervermietern, davon 40 Urlaub auf dem Bauernhof, neune Residenzen, 16 ausschließlichen Schank- und Speisebetrieben und einem Campingplatz, den wichtigsten Wirtschaftszweig.

Die gastgewerblichen Betriebe arbeiten hauptsächlich mit dem Sommertourismus

aber auch gastronomische Angebote im Frühjahr und Herbst sind sowohl bei Urlaubsgästen als auch Einheimischen beliebt. Durch den Eintritt der Gemeinde in den Tourismusverband Seiser Alm - Schlerngebiet sind die Voraussetzungen für eine internationale Präsenz in der Tourismuspromotion gestiegen.

Der örtliche Tourismusverein ist seit Jahren darum bemüht, Taten zu setzen und Maßnahmen zu treffen, um Quantität und Qualität im Tourismussektor zu steigern. Der Aufwertung des Gebietes aus der Sicht des Fremdenverkehrs wurden durch die Bezeichnung der Gemeinde als Kurort zusätzliche Impulse gegeben. Nicht zuletzt diese Bemühungen haben dazu beigetragen, dass auch in der abgelaufenen Sommersaison – nach Jahren der Stagnation – wieder ein Zuwachs von 3,83% auf nunmehr 193.605 Nächtigungen verzeichnet werden konnte.

Die Umlaufbahn auf die Seiser Alm soll endlich den Durchbruch für den Wintertourismus bringen. Die offiziellen Statistikdaten zeigen im letzten Winterhalbjahr mit 74.600 Nächtigungen – und somit einem Plus von 21,77% zum Vergleichszeitraum des Vorjahres – eindeutig in diese Richtung.

Das örtliche **Handwerk** ist mit seinen 76 Betrieben durch die für Südtirol typischen kleinen bzw. mittelständischen Unternehmen charakterisiert. Die im Bauleitplan vorgesehene zusätzliche Gewerbezone in St. Anton soll vor allem Jungunternehmern ermöglichen, eine geeignete Betriebsstätte zu errichten.

Die meisten Beschäftigten sind derzeit im Baugewerbe (Hoch- und Tiefbau) und im Bereich Holzverarbeitung (Tischler und Zimmerleute) tätig.

Trotz der Nähe zu Bozen verfügt Völs noch über eine Reihe von **Detailhandelsbetrieben** (fünf mittlere Betriebe (über 100 m<sup>2</sup>), 24 Kleinbetriebe, fünf Lizenzen für Haustürengeschäfte, ein Betrieb mit E-Commerce), welche die örtliche Nahversorgung gewährleisten. Die Gemeindeverwaltung ist mit der Realisierung des neuen Gesamtkonzepts für das Dorfzentrum bestrebt, auch auf diesem Sektor neue Impulse zu geben und vor allem das historische Dorfzentrum neu zu beleben. Als neue Einrichtung wurde der Wochen-

markt in Völs ein voller Erfolg. Auch die Verlegung des Bauernmarktes auf den Kirchplatz hat sich als richtig erwiesen.

Die **Bevölkerungszahl** der Gemeinde steigt weiterhin. Am 31. März dieses Jahres waren 3.108 Personen in der Gemeinde Völs am Schlern ansässig (1.543 Frauen und 1.565 Männer).

Auch das abgelaufene Jahr weist eine positive Geburtenbilanz (+ 20) auf, das Wanderungssaldo war mit + acht Personen ebenfalls wieder positiv.

Für die Unterbringung der Kinder in geeigneten und angemessenen Räumen stellt die Gemeinde im Hauptort einen **Kindergarten** mit vier Sektionen und eine **Grundschule** mit zehn Klassen und Schulsporthalle sowie in der Fraktion Völser Aicha eine Grundschule mit zwei Klassen und einen Kindergarten mit einer Sektion zur Verfügung. Für die Unterbringung der **Mittelschüler** hat die Gemeinde Vereinbarungen mit den Gemeinden Karneid und Kastelruth abgeschlossen, die den Besuch der jeweiligen Mittelschulen in Kastelruth und Blumau ermöglichen. Die Schüler von Blumau besuchen die Strukturen in Blumau (Gemeinde Karneid).

Eingeschriebene Schüler in den Schulen und Kindergärten:

<i>Kindergarten Völs</i>	83
<i>Kindergarten Völser Aicha</i>	26
<i>Kindergarten Blumau</i>	2
<i>Grundschule Völs</i>	160
<i>Grundschule Völser Aicha</i>	28
<i>Grundschule Blumau</i>	8
<i>Mittelschule Kastelruth</i>	76
<i>Mittelschule Blumau</i>	21

Auch in Völs entspricht die demographische Entwicklung mit einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung dem allgemeinen Trend. Es ist ein großes Glück, mit dem von der Stiftung Schlechtenhof geführten **Altersheim** eine bestens funktionierende Struktur zur Verfügung zu haben.

Trotzdem wird es langfristig notwendig sein, weitere Heim- bzw. Wohnplätze und auch ein vermehrtes Freizeitangebot für Senioren zur Verfügung zu stellen.

Die Übernahme der Unterhaltungskosten für Völser Bürger im Altersheim ist – aufgrund der Berechnung der neuen Pflegesätze und der Neuregelung der Unterhaltungspflicht – nach wie vor ein nicht zu

vernachlässigender Kostenfaktor für die Gemeinde.

Das **gesellschaftliche Leben** in der Gemeinde verteilt sich im Wesentlichen auf die zwei Zentren von Völs und Völser Aicha, welche jeweils mit Pfarrei, Kindergarten, Schule und Kultursälen ausgestattet sind, von Vereinen wie Feuerwehr, Musikkapelle, Chor, Sportverein u.a. belebt werden und welche die umliegenden Fraktionen Obervöls, Peterbühel, St. Anton, Völser Ried, St. Konstantin, Ums, Prösels, Prösler Ried, Unteraicha, Oberaicha, St. Kathrein und Steg betreuen. Die Fraktion Blumau verteilt sich auf die Gemeinden Karneid und Völs, wobei der kirchliche Teil sich auf dem Gebiet der Gemeinde Völs und der kulturelle Teil (Schulen) sich auf der Karneider Seite befindet.

Die Gemeinde wird auch weiterhin gut beraten sein, die **Vereine** in ihrer tragenden Rolle bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens und insbesondere bei der Schaffung von sinnvollen Freizeitangeboten für alle Altersgruppen zu unterstützen.

## b) Verwaltungstätigkeit der Gemeinde:

Die wesentlichen Verwaltungsdienste und institutionellen Aufgaben werden von der Gemeinde, welche ihren Sitz in Untervöls, Dorfstraße Nr. 14 hat, direkt ausgeführt. Die demographischen Ämter (Meldeamt, Standesamt, Impfungen, Statistiken und weitere Dienste zugunsten Dritter, welche fallweise anfallen) sind zur Zeit mit einer Vollzeitstelle und zwei Stellen mit reduziertem Stundenplan 50%, alle im Rang einer Verwaltungsassistentin, angemessen besetzt. Die Inhaberin einer Teilzeitstelle ist in Mutterschaft und wird durch Personal mit befristetem Vertrag ersetzt.

Die allgemeinen Verwaltungsdienste sind aufgebaut auf das Sekretariat mit Beschluss-, Archiv- und Vertragsverwaltung, Lizenzwesen, Zustell- und Ordnungsdienst mit Verordnungsverwaltung sind ausgestattet mit Gemeindesekretär, zwei Verwaltungsassistentinnen und einer Gemeindedienerin. Aufgrund einer Vereinbarung mit den Nachbargemeinden Kastelruth, St. Ulrich, Tiers und Karneid ist unter der Verwaltung der Bezirksgemeinschaft ein gemeinsamer Polizeidienst in Funktion getreten. Die Gemeinde plant den eigenen Anteil (Stundenkontingent) auf das Äquivalent von 1,5 Stellen auszubauen.

Dem Bereich Buchhaltung und Steuerwesen, in welchem die Stellen eines Abteilungsleiters in der VII. Funktionsebene (zur Zeit im Wartestand aus Familiengründen) und von drei Verwaltungsassistenten/innen vorgesehen sind, ist es nach großen Anstrengungen und mit fachkompetentem Einsatz gelungen, die Rückstände aufzuarbeiten, sodass in den kommenden Jahren eine aktuelle Kostenanalyse der verschiedenen Steuern und Gebühren möglich ist. Leider steht wieder ein Personalwechsel an und nicht alle Stellen können mit Stammrollenpersonal besetzt werden.

Das Bauamt ist vom Amtsleiter allein besetzt, welcher sich je nach Aufgaben und Erfordernissen des Sekretariatpersonals bedient. Die technische Abteilung mit zur Zeit vier spezialisierten Arbeitern arbeitet autonom unter Anleitung des zuständigen Assessors.

Als neue Aufgabe für die Gemeindeverwaltung ist im abgelaufenen Jahr die Führung des Völser Kulturhauses in Eigenregie hinzugekommen, nachdem die Kulturhausgenossenschaft vor kurzem aufgelöst wurde und die Struktur an die Gemeinde zurückfällt.

Das weit verbreitete Gemeindegebiet ist durch ein Netz von Wegen mit einer Länge von ca. 80 km verbunden. Für die Wartung und Instandhaltung der Wege sorgt die Gemeinde mit eigenem Personal (zur Zeit vier qualifizierte Arbeiter) und eigenen Maschinen (zwei Unimog, ein Kleinlaster, ein Dreirad, Kehrmaschine, Radlader, Walze und verschiedene Geräte für den Schneeräumungsdienst).

Für ordentliche und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten zur Abwicklung der im Haushaltsvollzugsplan enthaltenen Projekte und Maßnahmen werden auch teilweise spezialisierte Firmen in Regie zur Beihilfe eingestellt. Die Einstellung der Firmen erfolgt aufgrund von Angeboten auf der Basis von Einheitspreisen pro Stunde oder auf Maß. Die Instandhaltung, Reinigung und Schneeräumung auf den Gemeindewegen wird zum Großteil vom eigenen Personal und unter Einsatz des ausreichend bestückten Maschinenparks besorgt. Für die Schneeräumung werden zusätzlich zwei Kleinunternehmen in Regie beauftragt.

Das Gemeindebauamt leitet in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Assessor die Arbeiten in Regie, koordiniert fallweise den Einsatz von eigenem Personal zur Mitarbeit bei Regiearbeiten.

Für die eigenen Kindergärten stellt die Gemeinde zwei Köchinnen eine Gehilfin und

zwei Reinigungskräfte zur Verfügung. Das nicht unterrichtende Personal der Grundschule wurde zum Jahresbeginn in den Stellenplan der Landesverwaltung übernommen.

Der Dienst zur Führung der Gemeindeanlagen zur Ableitung und Reinigung der Abwässer wird zur Zeit über Dritte abgewickelt. Für die Führung der Kläranlage, deren letzte Anpassungsarbeiten nun endlich abgeschlossen sind, ist die Abtretung an die Ökocenter AG vorgesehen. Gemäß Richtlinien der Landesverwaltung ist geplant, dass alle Anlagen nach Bezirken zusammengeschlossen und einheitlich geführt werden, um vor allem das zum Teil nicht unwesentliche Preisgefälle zwischen den Führungskosten verschiedener Anlagen auszuschalten.

Die Wasserversorgung auf dem Gemeindegebiet wird von den Trinkwassergenossenschaften Völs, St. Konstantin und Ums für das jeweilige Einzugsgebiet gewährleistet, während die entlegenen und weit verbreiteten Fraktionen Völser Aicha, St. Kathrein, Breien, Prösels und Prösler Ried von der Gemeindefröhwasseranlage versorgt werden. Die Führung der Gemeindefröhwasseranlage erfolgt in Regie wobei die Gemeinde auf die gewissenhafte und bewährte Mitarbeit eines Bürgers setzen kann. Die Fraktion Blumau ist an das Leitungsnetz der Gemeinde Karneid angeschlossen.

Der Müllabfuhrdienst wurde von der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern für die Gemeinden Kastelruth, Tiers, Welschnofen, Karneid und Deutschnofen an ein privates Unternehmen bis zum 31.03.2008 übertragen.

Die Führung des Zwischenlagers für Wert- und Schadstoffe wurde hingegen zur Führung an ein privates Unternehmen bis zum 31.12.2005 vergeben. Dabei ist vor allem hervorzuheben, dass sich der Dienst am Recyclinghof nach wie vor durch seine bürgernahen Öffnungszeiten großen Zuspruches erfreut.

## II.) PROGRAMMATISCHE ZIELSETZUNGEN

### a) Grundsätzliche Ausrichtung der Verwaltungstätigkeit

Nachdem der Großteil der Verwaltungstätigkeit der Gemeindeverwaltung auf-

grund einer mehrjährigen Planung erfolgt (siehe dazu auch den zuletzt genehmigten Mehrjahreshaushaltsplan der Gemeinde) und das bestehende politische Kräfteverhältnis mit dem vorliegenden Wahlergebnis – auch nach der Aufstockung der Ratsitze – größtenteils bestätigt worden ist, wird die kommende Amtsperiode in vielen Bereichen durch eine gewisse **Kontinuität** gekennzeichnet sein. Somit werden die bereits in Angriff genommenen bzw. in einem ausgereiften Planungsstadium befindlichen Vorhaben (z. B. Neugestaltung Dorfzentrum, neues Gerätehaus FF Völs, E-Werk Breien usw.) auf jeden Fall weitergeführt. Bei der Durchführung der öffentlichen Dienste (Trink-, Abwasser, Müllabfuhr usw.) konnten in den letzten Jahren eine Reihe von Verbesserungen erzielt werden, so dass es nun vor allem darum geht, diese Dienste laufend an die neuen Gegebenheiten bzw. Möglichkeiten anzupassen und dabei die Kosten so niedrig wie möglich zu halten.

Andererseits besteht aber die Absicht – neben der Abwicklung der ordentlichen Verwaltungstätigkeit und der Verwirklichung der bereits seit längerem geplanten Investitionsvorhaben – auch **neue Schwerpunkte auf der gesellschaftlichen und kulturellen Ebene** zu setzen. Insbesondere in den Bereichen Senioren, Soziales, Jugend, Familie und Kultur sollen neue Akzente gesetzt werden, wobei die Umsetzung der vielfältigen Ziele in Zusammenarbeit mit den dafür zuständigen Körperschaften und Institutionen, vor allem aber durch eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Verbänden erreicht werden soll.

Diese neue Schwerpunktsetzung spiegelt sich auch in der Neuaufteilung der Zuständigkeiten bzw. der personellen Besetzung des Gemeindevorstandes wider.

In den **Beziehungen zu den Bürgern** soll sich die Gemeindeverwaltung zunächst als moderner Dienstleistungsbetrieb verstehen, bei welchem die Anliegen der Bürger (= Kunden) ernst genommen und – so weit möglich – einer unbürokratischen Lösung zugeführt werden. Bei der Entscheidungsfindung soll diese neue Auffassung von einer „kundenorientierten öffentlichen Verwaltung“ in einer größtmöglichen Transparenz und Bürgerbeteiligung Ausdruck finden.

Entsprechend den Vorgaben der neuen Gemeindeordnung soll der **Gemeinderat** in Zukunft in ganz besonderem Maße verstärkt in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Es wird Aufgabe des Ge-

meindeausschusses bzw. der einzelnen Gemeindevorstandmitglieder sein, die dafür notwendigen Informationen und Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Die folgende – thematisch geordnete – Auflistung von Zielen dient der Erfassung der wichtigsten Schwerpunkte der geplanten Verwaltungstätigkeit und erhebt keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Insbesondere bei den Öffentlichen Arbeiten werden nur die wichtigsten bzw. größten Vorhaben angeführt. Im Übrigen verweise ich auf die im Wahlprogramm der SVP angeführten Zielsetzungen, welche ich mir hiermit zu Eigen mache und für deren Durchführung ich mich einsetzen werde.

## b) Übersicht über die wichtigsten Zielsetzungen

### Öffentliche Sicherheit/Zivilschutz/Feuerwesen

Die Zuständigkeit für die öffentliche Sicherheit liegt wie vom Gesetz vorgesehen weiterhin beim Bürgermeister. Jedoch wird – um der besonderen Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren Rechnung zu tragen und insbesondere um für die anstehende Realisierung der neuen Gerätehäuser angemessen gerüstet zu sein – eine eigene Zuständigkeit für das Feuerwesen geschaffen. Im Übrigen wird das vom Gemeinderat in der abgelaufenen Amtsperiode genehmigte mehrjährige Investitionsprogramm als Richtschnur für die Gewährung von Beiträgen und Finanzierungen dienen.

### Personalwesen und Organisation der Gemeindeämter

Die BürgerInnen sollen das Gefühl haben, ihre Anliegen nicht als Bittsteller, sondern als KundInnen eines modernen Dienstleistungsbetriebes vorzubringen. Dazu ist es unter anderem erforderlich, die Verwaltungsabläufe zu standardisieren, entsprechende benutzerfreundliche Informationen bzw. Vordrucke auszuarbeiten und einen Bürgerschalter einzurichten, welcher immer die richtige Anlaufstelle darstellt. Im Verwaltungsverfahren selbst müssen die BürgerInnen entsprechend den Vorgaben des RG 13/93 mit einbezogen und informiert werden.

### Wirtschaft

#### • Land- und Forstwirtschaft

Die bisherige gute und fruchtbringende Zusammenarbeit mit der Almintersenschaft und der Forstverwaltung soll fortgesetzt werden. Als besonderes Vorhaben,

das die Unterstützung der Gemeindeverwaltung verdient, ist dabei die Neuerrichtung der Moarbodenhütte zu nennen.

Bereichsübergreifend mit dem Tourismusreferat soll die Direktvermarktung der örtlichen landwirtschaftlichen Produkte weiter gefördert werden. Die geplante Intensivierung der Zusammenarbeit mit Weginteressentenschaften und die Förderung der Eigeninitiative in diesem Bereich dienen der Entlastung der Gemeindeverwaltung und der Verbesserung des ländlichen Wegenetzes.

#### • Tourismus

Die gute Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein und dem Tourismusverband soll auch in der kommenden Amtsperiode weitergeführt werden. Auf örtlicher Ebene gilt es nun, auch eine angebotsmäßige Anpassung an den Leitbegriff „Kurort“ vorzunehmen. In diesem Zusammenhang ist auch eine noch bessere Pflege der öffentlichen Grün- und Parkanlagen anzustreben. Insbesondere ist es aber notwendig, auch den nichtgewerblichen Gastbetrieben (Privatzimmer u. Urlaub auf dem Bauernhof) Instrumente und Möglichkeiten zu geben, bei der qualitativen Neuorientierung der Völser Tourismuswirtschaft mitzuziehen und die entsprechenden neuen Märkte zu erschließen.

#### • Handwerk/Dienstleistungen

Die im Bauleitplan ausgewiesenen Gewerbezone (Gewerbezone St. Anton und Abstellplatz für Lastkraftwagen und Baumaschinen Steg) sollen in der kommenden Amtsperiode – entsprechend den zu erstellenden bzw. den bereits genehmigten Durchführungsplänen und Rangordnungen – erschlossen und zugewiesen werden. Um auch dem Bedarf an Gewerbeflächen für Betriebsneugründungen Rechnung zu tragen, sollte die Ausweisung eines kleinen (erweiterbaren) Gründerzentrums erwogen werden. Eine entsprechende Studie sollte insbesondere den Bedarf der ursprünglich aus der Landwirtschaft stammenden Jungunternehmer berücksichtigen.

#### • Handel/Dienstleistungen

Mit der Realisierung des zweiten Bauloses des Gesamtprojektes für die Neugestaltung des Dorfzentrums wird auch neuer Raum für den Detailhandels- und/oder Dienstleistungssektor geschaffen. Die Gemeindeverwaltung muss die Voraussetzungen schaffen und die notwendige Hilfestellung geben, damit sich entsprechende Detailhandels- u. Dienstleistungsbetriebe (z.B. auch Bars, Cafes) auch ansiedeln und erfolgreich wirtschaften können und somit zur Neubelebung des Dorfzentrums beitragen.

### **Raumordnung/Landschafts- und Umweltschutz**

Nachdem das entsprechende Landesgesetz nun endlich vorliegt, kann und soll nun umgehend die für den Ensemble-schutz zuständige Kommission namhaft gemacht werden. Die Erhaltung des typischen Völser Ortsbildes ist nicht nur von kultureller, sondern auch von wirtschaftlicher Bedeutung.

Aber auch außerhalb der besonders geschützten Bereiche sollte die Gutachter-tätigkeit der Gemeindebaukommission von einem Bekenntnis zu guter ortstypischer Architektur geprägt sein (keinesfalls zu verwechseln mit der leider weit verbreiteten „Lederhosenarchitektur“ mit ihren unseligen Türmchen, Gauben und weit ausladenden Dachvorsprüngen).

Eine große Herausforderung stellt die Erstellung des Durchführungsplanes für die landwirtschaftliche Wohnsiedlung Ums dar. Mit dem neuen Durchführungsplan soll einerseits Entwicklung ermöglicht (und Abwanderung verhindert) werden, zum anderen die typische ländliche Struktur (bewirtschaftete Höfe und Wohngebäude) in ihrer dörflichen Idylle erhalten bleiben.

Weiters sollte eine Studie in Auftrag gegeben werden, die sich mit der grundsätzlichen Planung der Friedhofserweiterung (bzw. Neuanlegung) in Völser Aicha befasst.

Durch die Trennung des Referats für Landschafts- und Umweltschutz vom Urbanistikreferat soll erreicht werden, dass der Bock nicht mehr länger gleichzeitig Gärtner ist und künftig eine tatsächliche zusätzliche Kontrollfunktion für Projekte in landschaftlich sensiblen Bereichen vorhanden ist. Dem aktiven Landschaftsschutz und der Bewusstseinsbildung dienen die Fortführung und Umsetzung des Landschaftsinventars und – langfristig – die Erstellung eines Leitbildes.

### **Geförderter Wohnbau**

Die Erstellung der Rangordnungen für die bereits ausgewiesenen Erweiterungszonen für den geförderten Wohnbau soll der Nachfrage entsprechend so erfolgen, dass tatsächlich junge Familien und nicht Alleinstehende zum Zuge kommen. Grundsätzlich sollte sparsam mit Grund und Boden umgegangen werden und die Wiedergewinnung von bestehendem, derzeit ungenutztem Wohnvolumen Vorrang vor Neuausweisung von Erweiterungszonen erhalten.

### **Soziales/Senioren**

In den Bereichen Soziales und Senioren sollte – neben der bewährten Zusammenarbeit mit der Stiftung Schlechtenhof – verstärkt mit der Bezirksgemeinschaft und den zuständigen Interessenverbänden und Vereinen zusammengearbeitet werden, damit die bestehenden Angebote von den Klienten bessere genutzt bzw. besser an Bedürfnisse der Betroffenen (Klienten und Angehörige) angepasst werden können.

Mittelfristig ist auch die Erhebung des Bedarfs und die Erstellung eines grundsätzlichen Programms für die Errichtung von Altenwohnungen unerlässlich.

### **Schule und Kindergarten**

Die Zusammenarbeit mit der Schul- und der Kindergartendirektion soll weiterhin unter Wahrung der Autonomie der betreffenden Körperschaften erfolgen, so dass die Aufgabe der Gemeindeverwaltung zunächst einmal darin besteht, die strukturellen Voraussetzungen für das Erreichen der jeweils angestrebten Zielsetzungen zu schaffen.

Da auch in Völs in immer mehr Haushalten beide Eltern berufstätig sind (sein müssen), sollten in Zusammenarbeit mit den obgenannten Körperschaften die Voraussetzungen für Betreuungsprojekte im Sommer (Sommerkindergarten, Feriencamp usw.) geschaffen werden. Entsprechend dem Bedarf und unter Berücksichtigung der Vorgaben des diesbezüglichen Landesgesetzes soll im Rahmen des Familienpaketes außerdem auch die darin vorgesehene Mensa eingerichtet werden.

### **Familie/Jugend**

Die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung in den Bereichen Familie und Jugend soll durch die Schaffung eines neuen Kompetenzzentrums in Zukunft mehr in den Vordergrund rücken.

Zunächst sind einmal jene Aufgaben, die im neuen Familienpaket der Gemeinde übertragen worden sind, umzusetzen. In Zusammenarbeit mit Vereinen und öffentlichen Körperschaften sollten auch neue Angebote für Familien geschaffen werden. Bei der Verwirklichung der öffentlichen Infrastrukturen muss großes Augenmerk auf eine familienfreundliche Dorfgestaltung (Spielplätze Verkehrsicherheit) gelegt werden.

Um in der Jugendarbeit neue Akzente zu setzen, wird es notwendig sein, vermehrt die Eigeninitiative der Jugendlichen zu fördern. Die Tätigkeit im Jugendsektor sollte dabei von der Einräumung einer gewissen

Autonomie einerseits und der Gewährung von Hilfestellung sowie der Durchführung von Kontrollen andererseits charakterisiert sein.

Mittelfristig ist es immer noch Ziel dieser Gemeindeverwaltung, zusammen mit den Nachbargemeinden einen haupt- bzw. nebenamtlichen professionellen Jugendarbeiter mit entsprechender fachlicher Qualifikation zu beschäftigen.

### **Sport**

Die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem Sportverein – auch bei der Instandhaltung der gemeindeeigenen Strukturen – soll fortgeführt werden. Dabei sollen insbesondere Initiativen zur Bewusstseinsbildung über die gesundheitsfördernde und charakterbildende Wirkung des Jugend- und Breitensports unterstützt werden.

### **Kultur**

Zunächst ist die Bedeutung der örtlichen Vereine für das kulturelle Leben des Dorfes hervorzuheben. Die Gemeindeverwaltung wird auch weiterhin bestrebt sein, diesen Vereinen die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen, damit einerseits Brauchtum erhalten, zum anderen aber auch neues Kulturleben entstehen kann, wobei natürlich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine ganz besondere Aufmerksamkeit verdient.

Daneben soll – als gemeindeeigene Einrichtung – die neue Bibliothek keinesfalls eine reine Bücherausleihanstalt, sondern vielmehr ein neues kulturelles Zentrum mit einem reichhaltigen Angebot werden. Es ist nun Aufgabe der Gemeindeverwaltung, die notwendigen rechtlichen, finanziellen und strukturellen (Ausstattung, Schaffung einer Stelle als Bibliothekar/in) Voraussetzungen zu schaffen, damit das zu errichtende neue Gebäude gleich von Beginn an mit Leben erfüllt wird.

### **Öffentliche Arbeiten**

An dieser Stelle werden nur die wichtigsten der öffentlichen Bauvorhaben genannt. Grundsätzlich wird es das Bemühen des neuen Gemeindeausschusses sein, bei der Errichtung neuer öffentlicher Gebäude und Infrastrukturen großen Wert auf Funktionalität und Niedrighalten der Folgekosten zu legen:

- Neugestaltung des Dorfzentrums: 2. Baulos;
- Parkplätze in Völser Aicha und Anbindung des bestehenden Gehsteiges an die Landesstraße;
- Spielplatz Obervöls;

- Anbindung des bestehenden Gehwegnetzes Obervöls und St. Anton;
- E- Werk Breien;
- Rad-, Wander- und Reitweg Völs-Seis;
- Maßnahmen zur Verkehrssicherheit (insbesondere Beleuchtung von Fußgängerübergängen);
- Trink- und Löschwasserspeicher Völser Aicha;
- Gerätehallen für die FF Völs und Ums;
- Errichtung des Kultur- und Naturlehrpfades Prösel – St. Kathrein.

### Öffentliche Dienste/Instandhaltung der Gemeindewege

Bei der Aufteilung der Ressorts wurde ein neues diesbezügliches Kompetenzzentrum geschaffen.

Bei der Trinkwasserversorgung ist die Gemeindeverwaltung seit längerem bestrebt, durch die Zusammenlegung der Trägerschaft eine Vereinheitlichung des Dienstes und insbesondere der Tarife zu erreichen.

Bei der Abwasserentsorgung wird es durch die vom Landesgesetz vorgesehenen optimalen Einzugsgebiete nun möglich, den

Anschluss unseres Entsorgungsnetzes an die vom Öko-Center betriebene zentrale Großkläranlage in Bozen voranzutreiben. Die dafür notwendigen Vorbereitungsarbeiten sind bereits angelaufen und werden sich voraussichtlich über die gesamte Amtsperiode erstrecken.

Im Bereich Müllabfuhr ist das Konzept für die Neuorganisation des Recyclinghofes zu erarbeiten und – im Zuge der Realisierung der Infrastrukturen für die neue Gewerbeerweiterungszone St. Anton – auch umzusetzen.

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, die Instandhaltung der Gemeindewege weiterhin größtenteils in Eigenregie durchzuführen. Bezüglich des ländlichen Wegenetzes sollte eine Förderung von mehr Eigeninitiative und eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Weginteressenschaften zu einer Entlastung des Gemeindebauhofes führen.

### Finanzen/Steuern

Es ist Aufgabe des Finanzreferenten, für alle oben angeführten Vorhaben klare und

realistische Finanzierungskonzepte zu erstellen. Die Haushaltsgebarung sollte sich in Zukunft noch mehr durch Transparenz und leichte Lesbarkeit der Dokumente auszeichnen.

Im Steuersektor konnte in der abgelaufenen Amtsperiode eine wesentliche Verbesserung der Einhebungsmodalitäten erreicht werden. Steuerliche Entlastung könnte allenfalls durch eine (teilweise) ICI-Befreiung von Garagenplätzen erreicht werden, da die ICI-Freibeträge bereits das gesetzlich vorgesehene Maximum erreichen.

Eine generelle ICI-Befreiung der Erstwohnung ist wohl erst denkbar, sobald eine entsprechende Ersatzeinnahmequelle (gegebenenfalls aus dem E-Werk Breien) gefunden werden kann.

Völs, den 23.05.2005

*Der Bürgermeister  
Dr. Arno Kompatscher*

## SVP-Wahlversammlung mit Parteibmann Elmar Pichler-Rolle

# Ehrung von Alt-Bürgermeister Josef Kompatscher

Am Dienstag, den 3. Mai 2005 lud der SVP-Ortsausschuss zu einer Wahlversammlung, bei der die 26 KandidatInnen (darunter 8 Frauen!) der SVP-Liste der Bevölkerung vorgestellt wurden.

Ortsobmann Hans Nössing konnte Parteibmann Elmar Pichler-Rolle als Referenten für ein kurzes Statement zur allgemeinen Lage der Politik und der Wichtigkeit der Dorfpolitik gewinnen. Die Dorfbevölkerung war der Einladung zahlreich nachgekommen und vermochte sich so selbst ein Bild über die einzelnen KandidatInnen zu machen, die sich jeweils kurz vorstellten und auch ihr Programm darlegten. Den beiden Bürgermeisterkandidaten Arno Kompatscher und Othmar Stampfer wurde breiterer Rederaum zugestanden, um sich und die primären Ziele in der

nächsten Legislaturperiode präsentieren zu können.

Abschließend fand eine wichtige Ehrung statt: Der bisherige Bürgermeister Josef Kompatscher war seit 42 Jahren Mitglied des SVP-Ortsausschusses in Völs und er

hielt als Dankeschön eine Urkunde und eine Weste, die eigens mit einem Edelweiß bestickt wurde. Sie wurde sofort anprobiert und kleidete unseren ersten Bürger sehr gut.

Eine gute Brettljause wurde aufgetragen, und im kleineren Kreis brachte so mancher/manche Völslerin den Kandidaten noch verschiedene Probleme näher.

An dieser Stelle sei allen WählerInnen gedankt, die der SVP ihre Stimme gegeben und dadurch ihr Vertrauen ausgesprochen haben – die Gemeinderäte und besonders der Gemeindevorstand werden alles daran setzen, dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen und Völs in den nächsten Jahren gut zu verwalten, zum Wohle unseres Dorfes und der Allgemeinheit.



## Baukonzessionen April und Mai 2005

### April 2005

**Martha Fink**, Prösler Ried 6: Errichtung einer Klär- und Sickergrube auf der Gp. 841/1 und Bp. 1027.

**Christopher Papperitz**, Zann 13: Errichtung einer Holzhütte und Ausbau des Dachgeschosses am bestehenden Wohnhaus auf der Bp. 767.

**Florian Kritzinger**, St. Konstantin 51: Erweiterung und Ausbau des Dachgeschosses am Wohnhaus auf der Bp. 652.

**Florian Kritzinger**, St. Konstantin 51: Abbruch und Wiederaufbau der Holzlege und Errichtung einer unterirdischen Garage auf der Bp. 652.

**Völsegg Immobilien GmbH**, Friedbergweg 12: I. Variante zum genehmigten Projekt zum Bau einer Wohnanlage mit Seminarzentrum auf der Gp. 430 und Bp. 693.

**Patrick Planer**, Unteraicha 10, Prackfoerhof: I. Variante zum genehmigten

Projekt für die Neugestaltung der Hofställe auf der Gp. 991.

**Forstinspektorat Brixen**, Bahnhofstraße 18, Brixen: Bau des Hoferschließungsweges zum Unterweingartnerhof.

**Andreas Psenner**, St. Kathrein 33: I. Variante zum genehmigten Projekt für die Gewinnung einer Wohnung im Dachgeschoss des Wohnhauses auf der Bp. 904.

**Markus Pitscheider**, Kühbachweg 20, Rumplerhof: Abbruch und Wiederaufbau des landwirtschaftlichen Wohnhaus sowie Errichtung von Abstellräumen für landwirtschaftliche Geräte auf den Gp. 3218, 3219 und der Bp. 312.

**Uwe Simonazzi**, Am Ochsenbühel 1: Neubeu eines Wohnhauses auf der Gp. 439/85

### Mai 2005

**Sigmund Malfertheiner**, Handwerkerzone, St. Anton 76: Umbau und Erweiterung des Handwerksbetriebes auf der Bp. 1243.

**Helmuth Neulichedl**, Weingartnerweg 9/B: Sanierung der Wohneinheit und Errichtung zweier Dachgauben mit Dachterrasse am Wohnhaus auf der Bp. 857.

**Bezirksgemeinschaft Salten – Schlern**, Bozen, Schlachthofstraße: Hauptsammler der Kanalisierung Blumau-Atzwang.

**Margit Watschinger**, Bozen, Montellostraße: I. Variante zum genehmigten Projekt für den Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses auf der Bp. 493 und den Gp. 50/2 und 50/3.

**Pfarrer Anton Leitner**, Blumau 4: Errichtung eines Vordaches am Kircheneingang in Blumau auf der Bp. 91.

**Manfred Kritzinger**, St. Konstantin 23, Dosserhof: Bau eines Lagerplatzes für Hackgut und landwirtschaftliche Geräte auf der Gp. 4068.

**Harald Gasser, Silvia Kompatscher, Peter Malfertheiner und Heidi Haselrieder**, Völs am Schlern, Dorfstraße 6: Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses auf der Bp. 709 und Gp. 2720/2 in Ums.

## ICI ICI

Auch in diesem Jahr ist die Gemeindeverwaltung in der Lage, den Bürgern die ausgefüllten ICI-Erlagscheine zuzustellen.

Es ist allerdings sehr wichtig, termingerecht einzuzahlen, da auch bereits bei einem Tag verspäteter Einzahlung Strafen berechnet werden. Die Fälligkeit der 1. Rate ist am 30. Juni 2005, die der 2. Rate am 20. Dezember 2005.

Deshalb lautet die beste Lösung, falls sich bei der Liegenschaft im heurigen Jahr nichts ändert: Beide Erlagscheine auf die Bank tragen, dass sie bei Fälligkeit bezahlt werden. Weiters wichtig: Daheim notieren, dass sich der 2. Erlagschein bereits auf der Bank befindet, damit er nicht im Dezember verzweifelt gesucht werden muss!

Wer keine Erlagscheine erhält oder mit einem falschen Betrag oder bei wem sich seit April etwas geändert hat, kann sich an das Steueramt der Gemeinde Völs wenden, dort wird die Position richtig gestellt und Sie erhalten einen neuen Erlagschein.

Wer zu spät bezahlt (auch nur 1 Tag!), hat die Möglichkeit der freiwilligen Selbstberichtigung, also der freiwilligen Nachzahlung mit einer stark reduzierten Strafe.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass bei Änderungen, die sich während des Jahres ergeben, die Position neu berechnet werden muss. Auch Baugründe sind ICI-pflichtig! Deshalb: Bei Baubeginn, Bauende oder Katastereintragung auf jeden Fall das Steueramt kontaktieren.

*Der zuständige Gemeindefereferent  
Rag. Gregor Kompatscher*

## ICI ICI

## Malerei unterm Schalern

Das Projekt „Malerei unterm Schalern“ ist die Idee, verschiedene Werke von verschiedenen Freizeikünstlern zu präsentieren. Insgesamt stellen fünfzehn Freizeikünstler aus Kastelruth, Seis und Völs einige ihrer Werke vor. Folglich beinhaltet diese Sammlerausstellung Werke mit verschiedenen Stilrichtungen. Die Eröffnung findet am 02. Juli 2005 in der Musikschule Seis statt. Von 2. bis 24. Juli 2005 steht für jeden Besucher die Tür von 17 bis 22 Uhr offen. Für die kleinen Leute gibt es die Gelegenheit, selbst kreativ zu werden, denn für sie gibt es eine Kinderecke zum Malen.

## GESCHICHTSWERKSTATT

# Theresia Senoner

## Wie ich das Kriegsende erlebte

*In der letzten Nummer brachten wir den Bericht des alten Heubadwirts, der bei den „Brandenburgern“ diente, diesmal den einer damals 15-jährigen Völserin, die die Lehrerbildungsanstalt in Mayrhofen im Zillertal besuchte.*

In Mayrhofen herrschte Ruhe, es gab keinen Fliegeralarm und kein Sirenengeheul, aber den Krieg spürten wir doch. Immer wieder kamen auch Flüchtlinge in den Ort, vor allem Deutsche aus dem Osten. Was uns nach und nach wirklich plagte, war der Hunger. Es gab zu wenig zu essen. Jeden Monat bekamen wir unser Taschengeld. Und so konnten wir im Gasthaus eine Eintopfsuppe essen oder beim Bäcker ab und zu einen Wecken Brot kaufen, ohne Lebensmittelkarte.

Wir Schülerinnen besuchten fleißig die Schule und saßen oft in ungeheizten Klassenzimmern. Nach den Weihnachtsferien bekamen wir noch 14 Tage Kohlenferien. Der Winter 1944/45 war sehr kalt und schneereich. An Sonntagen war es Pflicht, an der Morgenfeier teilzunehmen. Da hörten wir im Radio die Siegesparolen von Propagandaminister Goebbels, und unsere Heimleiterin nickte zustimmend. Anschließend mussten wir stramm stehen und „Sieg Heil“ rufen. Sonntags gab es noch so viel Freizeit, dass die eine oder andere in der Nachbarschaft den Schwarzsender abhorchte. Da hörten wir die schrecklichsten Nachrichten. „Was wird mit uns geschehen?“ war die bange Frage.

Am 20. April, als die Schlacht um die Reichshauptstadt Berlin schon begonnen hatte, wurde in der Schule Führers Geburtstag gefeiert. Die Direktorin Dora Witsch, eine ausgezeichnete Lehrerin, aber fanatische Nationalsozialistin, die nach dem Bekanntwerden der deutschen Kapitulation zusammen mit ihrer Mutter und anderen Kollegen den Freitod suchte, erklärte in ihrer Ansprache, sie habe genügend Waffen, dass wir uns gegen die Amerikaner verteidigen könnten. Das war für uns das Signal zum Abhauen.

Es war der 29. April 1945. Von 30 Mädchen der ersten Klasse wagten acht

die Flucht. Gegen 10 Uhr abends legten wir uns zu Bett. Um 12 Uhr standen wir auf. Leise, leise verließen wir das Haus und stapften schweigsam durchs Dorf zum Bahnhof. Wir setzten uns in den Warteraum und warteten bis 5 Uhr. Pünktlich fuhr der Zug ab, und wir fühlten uns schon gerettet. Wir staunten nicht schlecht, als bei der nächsten Haltestelle die ganze Klasse 2 B zustieg. Wie freue ich mich, denn hier war auch eine Völserin dabei, Maria Kompatscher (Schnurrer). Als wir in Jenbach ausstiegen, sauste ein Tiefleger über unsere Köpfe hinweg, dann ein zweiter und ein dritter. Wir hatten eine unbeschreibliche Angst. Mit Hunderten von zerlumpten und dreckigen Flüchtlingen warteten wir auf den Zug nach Innsbruck. Bald gesellten sich einige SS-Offiziere zu uns, „zu unserem Schutze“, sagten sie. Während der Fahrt blieben sie auch bei uns und beruhigten uns, als feindliche Bomber über uns hinwegbrausten.

In Innsbruck verließen wir den Zug und mussten zu Fuß zum Berg-Isel-Tunnel. Wir fanden eine zerstörte und zerbombte Stadt vor. Verängstigte Hitler-Jungen hielten Wache. Wieder im Zug, ging die Fahrt weiter nach Steinach und dann zu Fuß nach St. Jodok. Nun suchten wir vergebens nach unseren Schützern, weg waren sie. Allein gelassen marschierten wir hinter den Fremdlingen her. Es kam uns schon unheimlich vor. Auf dem Brenner wechselten wir wieder den Zug, der uns bis Sterzing brachte. Es dämmerte schon, und wir suchten eine Bleibe für die Nacht: Meine Schulfreundinnen und ich übernachteten auf Bänken in einem Gasthof. Am Morgen gab uns die nette Wirtin eine Scheibe Brot und heißen Tee und riet uns, einen Lastwagen der Wehrmacht anzuhalten. Das gelang uns auch prompt. Maria Kompatscher fuhr mit uns. In Atzwang stiegen Maria und ich ab. Wir erschrakten, der Ort war menschenleer. Da begegnete uns der Wachtmeister. Er meinte: „Geht schnell nach Hause, die Lage ist ernst.“ So überquerten wir die Holzbrücke und stiegen rasch bergan. Wir kamen nicht weit, als wir wieder das Brummen feindlicher Bom-



*Theresia Psaijer Senoner als 15-jährige Schülerin der Lehrerbildungsanstalt.*

ber hörten. Nur kurz suchten wir Schutz unter einem Baum, dann liefen wir, was wir konnten. Endlich kamen wir zu Hause an. Meine Angehörigen freuten sich, es war herrlich, wieder daheim zu sein.

Wir beobachteten jeden Tag den Verkehr auf der Brennerstraße und sahen immer noch die Lastwagen der deutschen Wehrmacht. Eines Tages begegnete uns auf dem Acker ein Wehrmachtsoldat. Wir schauten ihn erstaunt an, und da sagte er: „Ich gehe nach Hause, die Südfront ist zusammengebrochen.“<sup>1)</sup> In den folgenden Tagen geschah es häufig, dass deutsche Soldaten vorbeikamen. Eines Abends kehrten Wehrmachtsoldaten bei uns ein und baten um Unterkunft für eine Nacht. Sie wirkten sehr nervös, da schon die ersten amerikanischen Panzer gegen den Brenner rollten. Neben die Schlafstätte legten sie Handgranaten und Pistolen und baten, das Fenster schließen zu dürfen, weil sie dieser Lärm störte. Fröhlich brachen sie auf und machten sich auf den Weg. Bei uns aber herrschte immer noch die Ungewissheit: Hat das große Morden aufgehört oder nicht? Die Zeitung brachte uns dann die endgültige Nachricht über die bedingungslose Kapitulation Deutschlands.<sup>2)</sup> Das war ein Aufatmen, fünf Jahre Krieg sind genug.

*Theresia Senoner*

### *Anmerkungen der Redaktion:*

- 1) Die Südfront kapitulierte am 2. Mai 1945.*
- 2) Die Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht erfolgte am 8. Mai 1945. Bis 13. Mai blieben die deutschen Soldaten in Südtirol auf freiem Fuß, erst dann wurden sie gesammelt und in die Gefangenenlager abtransportiert. Einzelnen gelang es, sich der Gefangennahme zu entziehen und unterzutauchen.*

# Schloss Prösels 2005 – die Kultursaison

Seit 1982 bietet Schloss Prösels mit seinem rührigen Kuratorium jeden Sommer ein reichhaltiges Kulturprogramm mit Konzerten und Ausstellungen an, das Jahr für Jahr zahlreiche Besucher ins Schloss lockt. Schloss Prösels ist nunmehr weit über die Grenzen hinaus als Kulturzentrum bekannt und geschätzt. Auch in der Saison 2005 stehen wieder Konzerte im Schlosshof oder auf der ersten Schlosswiese an – nur bei schlechter Witterung finden die Veranstaltungen im Rittersaal statt – und im Tischlerhaus sind fünf Ausstellungen geplant. Ebenso stehen drei Prösler Schlossnächte auf dem Programm. Im Folgenden eine detaillierte Übersicht über das Kulturprogramm 2005.

## Konzerte

### Schlern International Music Festival 2005

In seiner dritten Auflage bietet das Festival über 100 Musikstudenten der besten Hochschulen und Konservatorien der Welt die Möglichkeit, sich in Völs im Monat Juli unter der Anleitung von 30 renommierten Musikpädagogen und international anerkannten Künstlern in Intensivkursen auf eine professionelle Musikerkarriere vorzubereiten.

Die Gesamtleitung hat wie in den vergangenen Jahre **Vagram Saradjian** (Cello). Das Festival, das auch heuer wieder mit einem Wettbewerb verbunden ist, steht unter der Schirmherrschaft der UNESCO. In Schloss Prösels treten Professoren und Studenten in mehreren Konzerten auf. Die Konzerte finden an folgenden Terminen statt:

**Sonntag, 3. Juli**

**Freitag, 8. Juli**

**Dienstag, 12. Juli**

**Donnerstag, 14. Juli**

**Sonntag, 17. Juli**

#### 24. 7. Hereinspaziert!

Konzert mit dem *Damensalonorchester*

**La Valse** Birgit Winkler – *Stehgeige*  
Giorgia Postinghel – *Cello*  
Cosima von Lutterotti – *Klavier*  
Anna Toró – *Flöte*  
Sybille Vinatzer – *Klarinette*  
Sylvia Lanz – *Violine*

bei Kaffee und Kuchen im Schlosshof ab 17.30 Uhr. Auf dem Programm stehen Wiener Walzer und „Kaffeehausmusik“.

#### 30. 7. Il prete rosso

*Vivaldi auf Schloss Prösels*

Ein szenisches Lebensbild mit Instrumentalmusik, einem Solo-Konzert, einer Solo-Kantate und Szenen aus der Sakraloper „Juditha triumphans“ und aus der Oper „Orlando finto pazzo“.

Anja Frank *Sopran*  
Andreas Pehl *Countertenor*  
Franz Günther *Cembalo und  
musikalische Gesamtleitung*

Johannes Hitzelberger *Sprecher*  
Kammerorchester *Il Ponticello*  
Inge Wiesner-Bleibtreu *Idee, Gesamtkonzept,  
Regie, Textbearbeitung, Ausstattung*

#### 7. 8. Von Barock bis Blues

*Matinee im Schlosshof (11 Uhr) mit dem  
Bozen Brass Quintett*

Anton Ludwig Wilhalm *Trompete*  
Robert Neumayr *Trompete*  
Stefan Mahlknecht *Posaune*  
Anton Pichler *Tuba*  
Norbert Fink *Horn*

#### 11. 8. Günther-Sanin-Ensemble

*mit Werken von Leopold Mozart, Antonio  
Vivaldi, Franz Lehar und Astor Piazzolla*

Solisten: Alessio Benedettelli (*Horn*)  
Gluco Bertagnin (*Violine*)  
Günther Sanin (*Violine*)

#### 14. 8. Zwiesgespräch

*Konzert mit*

Sabine Federspieler *Blockflöten*  
Claudia Federspieler *Violine*  
Werke von J. S. Bach, G. Fr. Telemann, M.  
Zahnhausen, W. Croft, C. Federspieler

#### 20. 8. Jazznacht 2005

*Kurstadtlümmelz (Wiesbaden)*

Gesang Liza da Costa (*Portugal*)  
Porky Kronier (*Deutschland*)  
Schlagzeug Wolfgang Stamm (*Deutschland*)  
Gitarren Udo Parker (*USA/Deutschland*)  
Jan Koslowski (*Finnland*)  
Kontrabass Alexander Sonntag  
(*Deutschland*)

*Trans Alpin Quintett (Südtirol/Schweiz)*  
Norbert Dalsass *Kontrabass (Brixen)*  
Roman Hinteregger *Schlagzeug (Brixen)*  
Valentin Kessler *Akkordeon (Chur)*  
Andi Schnoz *Gitarre (Chur)*  
Mario Gotti *Saxophon (Bergamo)*

#### Kammermusikfest Schloss Prösels 2005

Nach dem großen Erfolg bei Publikum und Kritik in den vergangenen Jahren wird das Kammermusikfest wieder international bekannte Musiker zusammenführen, um Konzerte von höchstem künstlerischem Niveau zu erarbeiten und diese am **28. 8.**, am **31. 8.**, am **2. 9.** und am **4. 9.** im malerischen und akustisch hervorragenden Innenhof von Schloss Prösels einem interessierten Publikum anzubieten.

Das Programm, das unter dem Motto **The Russian Experience** steht, umfasst Werke von Borodin, Rachmaninow, Prokofiev, Tschaikowsky, Schnittke, Glazunov, Balakirev, Cui, Shostakovich, Stravinsky, Glinka, Pärt, Rimsky-Korsakov, Gubaidulina und Mussorgsky.

Die Musiker:

**Camilla Tilling** – Sopran, Göteborg (Lied- und Opernsängerin)

**Chiara Tonelli** – Flöte, Bozen (Soloflötistin Maggio Musicale, Mahler Chamber Orchestra)

**Romain Guyot** – Klarinette, Paris (Soloklarinette Mahler Chamber Orchestra, Chamber Orchestra of Europa, Opera de la Bastille)

**Stefan Fehandt** – Viola, Berlin (Vogler Quartett)

**Philipp von Steinaecker** – Cello, Hamburg (Mahler Chamber Orchestra, Kammermusiker)

**Matthias Kirschnereit** – Klavier, Hamburg (Solist und Kammermusiker)

Paul Rivinius – Klavier, Berlin (Solist und Kammermusiker)

**Clara Dent** – Oboe, Berlin (Solo-Oboistin im Rundfunk-Symphonieorchester Berlin)

**Marco Postinghel** – Fagott, Bozen (Solo-Fagottist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks)

**Mila Georgieva** - Violine, Sofia (Solistin, Konzertmeisterin SWR-Orchester Stuttgart)

**Colin Jacobsen** – Violine, New York (Solist, Kammermusiker, Silkroad-Projekt)

**Anders Lindgren** – Viola, Göteborg (Solist, Kammermusiker, Göteborg Symphonie Orchestra)

**Konstantin Pfiz** – Cello, Wilhelmshaven (Solist, Solocellist Mahler Chamber Orchestra)

#### 11. 9. Hoangart auf Schloss Prösels

Ab 14 Uhr spielen und singen

die **Hippacher Musikanten** (Zillertal)

die **Hoangartler Landeck**

die **Geschwister Rier mit Otto Delago**

die **Sunnleitn Sängerrinnen**

die **Eisenkeller Saitmusik**

das **MOMM-Quartett**

Durch das Programm führt **Nikolaus Köll**.

## Prösler Schlossnacht 2005

#### 21. 7. Prösler Schlossnacht

- Schloss Prösels ist von 20.30 bis 24 Uhr für Besichtigungen geöffnet und es werden Einführungen in die Geschichte des Schlosses gegeben.
- Für die musikalische Unterhaltung sorgen der **Männerchor Völs** (Leitung: Toni Federer) und das Ensemble **Die Schmeichler** (Gitarre, Kontrabass, Klarinette, Kornett, Gesang).
- Im Tischlerhaus kann die Gemäldeausstellung von sechs Grödner Künstlern und in den Schlosshöfen können die Skulpturen von **Guido Muss** besichtigt werden.
- Im Schlosshof werden gastronomische Spezialitäten angeboten.

#### 4. 8. Prösler Schlossnacht

- Besichtigung des Schlosses von 20.30 bis 24 Uhr mit Führung
- Musikalische Unterhaltung mit der One-man-band Jakob Baumgartner,

mit dem Duo Heinz Leitner & Günther Nogler und mit dem Vokalensemble Blue Lassus (Leitung: Andreas Stadler)

- Im Tischlerhaus stellt der Künstler Udo Rabensteiner (Lustenau) Skulpturen und Bilder aus und in den Schlosshöfen können Skulpturen von Guido Muss besichtigt werden.
- Gastronomische Spezialitäten im Schlosshof

#### 25. 8. Prösler Schlossnacht

- Besichtigung des Schlosses von 20.30 Uhr bis 24 Uhr mit Führung
- Musikalische Unterhaltung mit dem Ensemble Die Schmeichler (Gitarre, Kontrabass, Klarinette, Kornett, Gesang) und dem Männerchor Völs (Leitung: Toni Federer)
- Ausstellung der Grazer Künstlerin Bea Zaunschirm im Tischlerhaus und der Skulpturen von Guido Muss in den Schlosshöfen
- Gastronomische Spezialitäten im Schlosshof

## Ausstellungen

3. 7.–15. 7.

#### Grödner Künstler unterstützen DEBERIEDA

14 Grödner Künstler (acht Maler - sechs Bildhauer) stellen gemeinsam mit der Gruppe DEBERIEDA (Menschen mit psychischen Problemen) im „Tischlerhaus“ ihre Werke aus.

Eröffnung: 2. 7. um 19 Uhr

18. 7.–26. 7. 2005

#### Klangfarbenatelier

Darstellende Kunst und Musik – Im Rahmen einer Werkwoche, die vom Südtiroler Künstlerbund ausgeschrieben und in Zusammenarbeit mit dem „Schlern Music International Festival 2005“ durchgeführt

wird, arbeiten Künstler aus Südtirol und aus dem Ausland interdisziplinär, um die Bezüge zur Musik sichtbar werden zu lassen. Die Werke werden im Tischlerhaus von Schloss Prösels ausgestellt.

Eröffnung: 17. 7. um 18 Uhr

30. 7.–11. 8.

#### Udo Rabensteiner (Lustenau)

*Skulpturen und Bilder*

Jahrgang 1958

Holz- und Steinbildhauerlehre

Kunstgewerbeschule Graz (Meisterklasse)

Akademie der Bildenden Künste (München)

Ausstellungen in Wien, Dornbirn, Schaffhausen, St. Gallen, Zürich, Mailand

Eröffnung: 29. 7. 18 Uhr

14. 8.–25. 8.

#### Bea Zaunschirm (Graz)

*Wie ich es sehe ...*

*Aquarelle - Zeichnungen - Mischtechniken*

Dr. phil. der Kunstgeschichte und der Wirtschaftsgeografie

Diplom an der Neuen Kunstschule Zürich

Zahlreiche Kunstpreise

Ausstellungen in Österreich (Wien, Graz, Eisenstadt)

und im Ausland (New York, Verona, Ferrara, Taipei)

Eröffnung: 13. 8. um 18 Uhr

28. 8.–11. 9.

#### Erhard Haller (Sindelfingen)

*Bilder*

Jahrgang 1951

Bühnenbildstudium an der Akademie in Stuttgart

Meisterschüler und Assistent an der Akademie der Bildenden Künste in München

1978: Beteiligung an der großen Kunstausstellung im Haus der Kunst (München)

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Eröffnung: 27. 8. um 18 Uhr

### SEIT 1920 IN IHRER NÄHE

Elektroanlagen. Reparaturen und Service.

Regel- und Steuersysteme. Gebäudesystemtechnik EIB.

Erdung- und Blitzschutz. TV-SAT.

Elektro  
**NICOLUSSI**  
Immer unter Strom

SEIS - Tel. 0471 706 234, Handy 335 574 52 39, www.elektro-nicolussi.com

# „Schlern International Music Festival“ 2005

## Feinste Klassik im Schlerngebiet – 29. Juni bis 19. Juli

Das Leitmotiv „Making Music Together“ wird in diesem Jahr zum dritten Mal begabte Musikstudenten und renommierte Klassikprofessoren aus aller Welt in Völs am Schlern zusammenführen. Sie treffen sich von 29. Juni bis 19. Juli 2005 im Rahmen des „Schlern International Music Festivals“, um gemeinsam zu arbeiten und ihre Freude zur Musik mit einem begeisterten Publikum zu teilen.

Zwar ist das Musikfestival noch relativ jung, doch konnte es von seiner ersten Ausgabe im Juli 2003 an ein breites Publikum für sich begeistern. Klassikliebhaber schätzen nicht nur die Anwesenheit und Darbietungen großer Künstler, sondern freuen sich auch darüber, junge Musiker auf ihrem Weg nach oben begleiten zu dürfen.

Die 90 Musikstudenten kommen aus den USA, Russland, Japan und zahlreichen anderen Ländern dieser Erde nach Völs am Schlern, um sich unter der Anleitung renommierter Musikpädagogen und international anerkannter Künstler auf eine professionelle Musikerkarriere vorzubereiten.

Nachdem im Sommer 2004 die großen Russen Zakhar Bron und Alexei Lubimov als besondere Gäste Studenten und Publikum begeisterten, erwartet man heuer besonders den aus Russland stammenden

Mittwoch, 29. Juni 2005  
 Donnerstag, 30. Juni 2005  
 Freitag, 1. Juli 2005  
 Samstag, 2. Juli 2005  
 Sonntag, 3. Juli 2005  
 Montag, 4. Juli 2005  
 Dienstag, 5. Juli 2005  
 Mittwoch, 6. Juli 2005  
 Donnerstag, 7. Juli 2005  
 Freitag, 8. Juli 2005  
 Samstag, 9. Juli 2005  
 Sonntag, 10. Juli 2005  
 Montag, 11. Juli 2005  
 Dienstag, 12. Juli 2005  
 Mittwoch, 13. Juli 2005  
 Donnerstag, 14. Juli 2005  
 Freitag, 15. Juli 2005  
 Samstag, 16. Juli 2005  
 Sonntag, 17. Juli 2005  
 Montag, 18. Juli 2005  
 Dienstag, 19. Juli 2005

### Terminplanung SIMF 2005

Ankunft Studenten

18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Tiers, Pfarrkirche
		21.00 Uhr	Völser Aicha, Pfarrkirche
		21.00 Uhr	Schloss Prösels
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Kastelruth, Pfarrkirche
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Seis, Pfarrkirche
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Völs, Pfarrkirche
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Obervöls, Kirche
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Schloss Prösels
		21.00 Uhr	Kastelruth, Pfarrkirche
		21.00 Uhr	Seis, Kulturhaus
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Völs, Pfarrkirche
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Schloss Prösels
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	St. Konstantin, Kirche
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Schloss Prösels
18.00 Uhr	Aula, Völs	21.00 Uhr	Völs, Pfarrkirche
		21.00 Uhr	Seis, Kulturhaus
		21.00 Uhr	Schloss Prösels
		21.00 Uhr	Völser Festplatz

Abreise Studenten

und in Belgien lebenden Violinisten Boris Belkin mit Spannung. An den Intensivkursen beteiligen sich 20 weitere namhafte Musiker aus aller Welt, die Unterricht in Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Gesang geben.

Die Werke Beethovens, Chopins, Haydns, Schuberts und Dutzender anderer Kompo-

nisten klassischer Musik werden täglich die schönsten historischen Gebäude im Schlerngebiet erfüllen, darunter die Pfarrkirchen von Völs am Schlern, Kastelruth und Tiers und das idyllische Kirchlein St. Konstantin. Eine einmalige Kulisse für die Auftritte wird wiederum Schloss Prösels abgeben, wo die Musiker fünfmal gastieren. Bei einer Reihe von Meisterkonzerten werden auch die Dozenten Kostproben ihres Könnens geben.

Die gemeinsame Arbeit der Musiker erfolgt im Geiste der Völkerverständigung, steht unter der Schirmherrschaft der UNESCO und wird von der Universität Houston (Texas) und dem Tourismusverein Völs am Schlern organisiert. Als musikalischer Direktor zeichnen wiederum Tschaikowski-Preisträger Vagram Saradjian und als Festivaldirektorin Larisa Jackson verantwortlich.

Info: [www.schlernmusicfestival.org](http://www.schlernmusicfestival.org)  
[info@schlernmusicfestival.org](mailto:info@schlernmusicfestival.org)  
 oder Tourismusverein Völs am Schlern,  
[www.voels.it](http://www.voels.it) – [info@voels.it](mailto:info@voels.it)  
 Tel. ++39/0471/725047

Im Rahmen des Projektes „ART TURM“ finden im Romantikhôtel Turm im Zeitraum Juni bis Dezember eine Reihe von Ausstellungen statt.

Juni	<b>Schamanen-Steine Buddhas Mode</b>	<i>Antonino Benussi Bossi Antonella Maggio Elisabeth the first</i>
Juli	<b>Fotografien</b>	<i>Flavio Gallozzi</i>
September	<b>Mandala Totems</b>	<i>Shukra Safari</i>
Oktober	<b>„La seduzione della natura“</b>	<i>Rosella Gilli</i>
November	<b>Mode Schamanen-Zeichnungen</b>	<i>Elisabeth the first Antonino Benussi Bossi</i>
Dezember	<b>Kunst und Natur</b>	<i>Gemeinschaftsausstellung</i>



Die Ausstellungen sind für alle frei zugänglich.

# Drei-Mal Goldene Hochzeit in Völser Aicha

Gleich drei Paare feierten kürzlich in Völser Aicha das seltene goldene Hochzeitsjubiläum. Vor fünfzig Jahren, am 26. April 1955, hatten sich in der Pfarrkirche von Völser Aicha zwei Paare das Ja-Wort gegeben: Stefania Federer vom Rautnerhof heiratete Jörg Psailer vom Plonerhof in Tiers und der Bruder von Stefania, Peter Federer, gab sein Ja-Wort der Wirtstochter



von Völser Aicha, Hedwig Mair. Am 9. Mai 1955 vermählte sich die Cousine von Stefania und Peter Federer, die Zoartochter Katharina Federer, mit Luis Psailer vom Masunerhof.

Vor einigen Wochen haben die drei Paare nun beschlossen, gemeinsam ihr Fest in Völser Aicha zu feiern. Die Kinder, Schwieger- und Enkelkinder und die gesamte Dorfgemeinschaft beteiligten sich aktiv an der Vorbereitung der feierlichen Umrahmung des Jubiläums. Am 25. April gegen halb elf Uhr war es dann so weit: Die Jubelpaare fanden sich in festlicher Tracht auf dem Dorfplatz ein und wurden auch schon gleich vom ORF zu diesem großen Ereignis und zu 50 Jahren Ehe interviewt, während die geladenen Gäste mit festlichen Ansteckern versorgt wurden. Die musikalische Begleitung für den anschließenden Einzug in die Kirche übernahm mit berührenden Klängen die Jung-Böhmische von Völser Aicha, die auch einen Teil der Messfeier und des Platzkonzertes mitgestaltete.

In der prachtvoll geschmückten Pfarrkirche zelebrierte der Chorherr von Neustift, Hochwürden Andreas August Huber, die Festmesse und sprach zu den Jubelpaaren sehr einfühlsame Worte der Rückschau auf ein Eheversprechen, das 50 Jahre gehalten hat, weil es auf den Pfeilern des Lebens – Glauben, Hoffnung und Liebe – beruhte. An der musikalischen Gestaltung der feierlichen Messe beteiligten sich auch der Kirchenchor von Völser Aicha, der am Anschluss an die Messe noch eini-

ge Lieder zum Besten gab. Besonders freute die Jubelpaare, dass auch ein Lied gesungen wurde, das der Vater von Hedwig Mair komponiert hatte und das seither in Völser Aicha schon so manches Brautpaar in den Hafen der Ehe begleitet hat.

Beim hervorragend organisierten Auftritt der Enkelkinder waren die Jubelpaare besonders gerührt. Die Enkelin der Rautnerleute, Vanessa aus dem Gadertal, spielte am Klavier das „Ave-Maria“ gemeinsam mit ihrer Cousine Valentina, die sie an der Querflöte begleitete. Die übrigen Enkelkinder lasen die Fürbitten oder brachten die Gaben zum Altar. Zum Abschluss der Messfeier richtete noch jedes Enkelkind sein ganz persönliches „Dankeschön“ an die Großeltern. Dabei ging es um Zuckerlen, die die Oma zusteckte, genauso wie um die finanzielle Unterstützung, über die sich die Jugendlichen freuen. Viele bedankten sich aber auch dafür, dass die Großeltern einfach da sind, die Kinder in den Arm nehmen und ihnen ihre Zeit schenken. Der Älteste unter den Enkelkindern sah sich außer Stande, in Wort zu fassen, was ihm seine Großeltern bedeuten. Daher schloss er mit dem ganz einfachen Wort „Danke“.

Nach der Messfeier wurde auf dem Kirchplatz nach alter Tradition für die Erwachsenen der geweihte Johanniswein angeboten, während die Kinder sich an einem Apfelsaft erfrischen konnten. Obwohl es leider regnete, war die Stimmung gut, und die sichtlich gerührten Jubelpaare nahmen die Glückwünsche der Verwand-

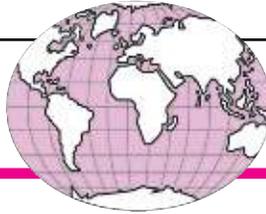
ten, Freunde und Bekannten entgegen, während die Jung-Böhmische und der Kirchenchor musikalisch gratulierten. Im Namen der Bevölkerung der Gemeinde Völs richtete der Bürgermeister Josef Kompatscher Worte des Dankes und der Anerkennung an die Paare und wünschte ihnen auch für die Zukunft viel Glück. Einen musikalischen Gruß aus dem Gader-

tal überbrachten Verwandte eines Schwiegersohnes der Rautnerleute in Gadertaler Tracht.

Nach dem Platzkonzert begaben sich die Masunerleute mit ihren Angehörigen zum „Oachnerwirt“, um dort im familiären Kreise bei einem köstlichen Festmahl den Nachmittag zu verbringen. Der bereits 86-jährige Masunervater freute sich dabei besonders darüber, dass noch sechs seiner Brüder und eine Schwester dieses große Fest mitfeiern konnten.

Die Rautnergeschwister Fani und Peter feierten mit Hedi und Jörg und den geladenen Festgästen im Gasthaus „Schönblick“. Das vorzügliche Mittagessen wurde umrahmt von musikalischen Klängen, die die Gäste und die „Hoamstanzer“ zum Besten gaben. Vor allem die flotte Musik der Enkelkinder auf der Ziehharmonika und die spaßige Erinnerung an frühere Zeiten trugen zur fröhlichen Stimmung wesentlich bei. Eine ganz besondere Hochzeitstorte überbrachten die Angehörigen der Plonerleute: Mit den in Marzipan gefertigten antiken Brautfotos aus dem Jahre 1955 stellte sie die Krönung des Festessens dar.

Das rundum gelungene Fest zur Goldenen Hochzeit hat den sechs Jubilaren eine große Freude bereitet. Die Bevölkerung der Gemeinden Völs und Tiers, vor allem aber die Kinder, Schwieger- und Enkelkinder und die ganze Verwandtschaft gratulieren ihnen dazu noch einmal recht herzlich und wünschen ihnen noch viele gemeinsame Jahre in Glück und Gesundheit.



## VÖLSER IN DER WELT

# Klaus Janek

### Die Biografie

- Geboren 1969 in Bozen;
- Studium der Sopran- und Altflöte, Trompete und Perkussion;
- ab 1988 Kontrabass-Studium bei Mauro Muraro (Venedig);
- seit 1990 Konzerttourneen durch Europa und USA, seit 1994 Solokonzerte.

Der musikalische Schwerpunkt liegt bei Improvisation sowie ernster komponierter Musik und NuJazz. Zusammenarbeit u. a. mit Wolfgang Fuchs, Toshinori Kondo, Willi Kellers, Johannes Bauer, Conny Bauer, Paul Brody, Borah Bergmann, Joe and Mat Maneri, Thomas Borgmann, Gary Lucas, Heiner Reinhard.

Zusammenarbeit mit den Ensembles: Ort Ensemble, Wuppertal, geleitet von Peter Kowald und Laurence Butch Morris – Vision Festival Ensemble, New York, geleitet von Bill Dixon, Sexy Ambient Hippies (17 Hippies) Berlin u. a.

Zusammenarbeit mit den Tanztheater-Kompanien: Pathfinders Tanzcompany, Berlin, Circo da Cultura, Kassel, Thierry Thieu Niang Company, Marseille u. a.

Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen (Rai, Ö3, Bayrischer Rundfunk und andere) und Kino (u. a. Musik für den Dokumentarfilm Autobahn Ost von G. Kroske)

Mitarbeit bei bzw. Produktion von 20 CDs u. a. für die Plattenlabels: solponicello, all/FMP, Minor Music, eldel classics. Exklusiv-Vertrag mit dem Verlag Scoop Music/bmg publishing als Komponist.

### Ausbildungsweg und Berufsleben

Mein musikalischer Werdegang begann laut meiner Mutter, als ich ein Jahr alt war; ich konnte drei Lieder in der Art trällern, dass man verstand, um welche Lieder es sich handelte – gern hätte ich gehört, dass es die „Königin der Nacht“ oder so was war, aber ich glaube, ich gab „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ und ein paar andere Evergreens zum Besten. Später absolvierte ich Flötenkurse u. a. bei Eva Seberich. Mit zehn war's dann mit der Flöte



vorbei, ich wurde Louis-Armstrong-Fan und lernte Trompete und gleichzeitig Schlagzeug – was mich bis heute verwundert, auch kann ich mich partout nicht mehr erinnern, warum ausgerechnet Schlagzeug. Dann ging es bald in die Völser Musikkapelle, was ich sehr genoss, und ich besuchte die Musikschule mit Schwerpunkt Schlagzeug und errang auch das Leistungsabzeichen. Richtig spannend wurde es dann, als Thomy Klauser, Kurt Weissenegger und ich die Band „Post Scriptum“ gründeten – der Schriftsatz hängt immer noch im Eingang zu unserem „Studio“ im Keller meiner Eltern im

Bäckngangl zwischen Wenzer Lore und Metzger. Ich hatte mir mit viel Kreativität aus was auch immer ein Schlagzeug gebastelt, Thomy spielte Gitarre – und hatte auch eine, inklusive Verstärker, und Kurt spielte Keyboard – er hatte auch eins, allerdings keinen Verstärker. Die Proben dieser Band waren unglaublich spannend und glorreich, es gab nur ein kleines Problem: Da es nur einen Verstärker gab, musizierten praktisch Thomy und Kurt nicht miteinander. Zuerst spielte einer der beiden mit mir (angesteckt am Verstärker), dann musste ich ein Solo spielen, währenddessen der Verstärker umgesteckt

werden musste, und schon ging's mit dem anderen und mir weiter. Diese Band war ein guter Einstieg, wir fanden uns musikalisch mehr oder weniger auf einer Ebene mit den Besten und Bekanntesten, nur die kennt man in Völs – ich kann mich erinnern, oft beim Fritz Planer im Geschäft vor den Musikkassetten gestanden zu haben und mich gewundert zu haben, wie überschaubar doch das Musikgeschäft ist: Stones, Elvis, Beatles, Louis Armstrong, ein bisschen Klassik und viel Volkstümelndes. Die Band hatte Höhen und Tiefen, wie nachher in den unzähligen Projekten, in denen ich arbeitete. Der eine sprach mit dem anderen über den Dritten – natürlich in allen Kombinationen, bis sich schließlich alle ineinander verhedderten. So wie das heute noch in allen Bands auf der Welt ist, in meinen übrigens auch. In diese Zeit fällt auch der Trompetenunterricht beim Hoachnroaner-Simm, der einer meiner besten Lehrer war. Das Trompetenspielen hörte ich dann auf, weil in der Musikkapelle eher Schlagzeuger, Tamperer, gebraucht wurden als Trompeter. Allerdings besitze ich bis heute eine Trompete, die auch manchmal zum Einsatz kommt. Ich mache einen Zeitsprung. Meran 1994: Inzwischen lebte ich ein paar Jahre in Bozen, sattelte auf E-Bass und dann auf Kontrabass um, spielte in unzähligen Bands, studierte bei Mauro Muraro Kontrabass, war Mitglied des Theaters in der Klemme in Meran, machte Musik für Theaterstücke, gründete zusammen mit Marcello Fera das Trio Vasari und dann später das Serafinian Quartet, spielte viel mit Michl Lösch und Marco Cristofolini. Dieser und Günther Pitscheider sensibilisierten mich dann für die improvisierte Musik. Günther lud Marco und mich nach Wuppertal ein, wo wir die

Bekanntschaft mit Peter Kowald machten. Die Wuppertalfahrten wurden häufiger, die Engagements in Deutschland wurden mehr, irgendwann entschied ich mich, nach Berlin zu gehen. Das ist nun elf Jahre her. Der Anfang war katastrophal, Jobs unter anderem bei McDonalds – ich habe das einmal irgendjemand erzählt, der dann antwortete: „Dafür brauchst du nicht nach Berlin zu gehen, McDonalds gibt's in Bozen auch.“ Ich glaube, das war derselbe, den ich dann irgendwann später auf der Straße traf, und der mich dann fragte: „Machst Du immer noch Musik oder arbeitest du?“ Irgendwann arbeitete ich als Materialeinkäufer für eine Großbaustelle einer Firma aus Bari. 750 Wohnungseinheiten sollten gebaut werden, mit bis zu 350 Arbeitern und zwei Leuten, die Deutsch sprachen, Antonio und ich. Hier erfuhr ich dann, wie strapazierfähig der Mensch ist ... Danach ging's wieder zurück zur Musik.

Ich habe in der Zwischenzeit mit vielen Musikern und Künstlern gearbeitet, spiele im Schnitt 80 Konzerte pro Jahr, produziere eine CD pro Jahr und wirke bei einer pro Jahr als Kontrabassist/Sideman mit, habe für ca. zehn Tanztheaterstücke und für fünf Theaterstücke die Musik komponiert, eine Operette umarrangiert und die musikalische Leitung bei der nun 3. Konzertsreihe, diesmal in London, inne. Seit 2002 verlegt der Verlag Scoop Music/bmg publishing meine Musik.

### Gegenwart und Zukunft

Momentan arbeite ich an einer „tanzlastigen“ NuJazz-CD und habe ein Studio in Berlin am Prenzlauer Berg. Die erste Arbeitsphase fand in London statt, wo meine Frau (wir haben 1998 geheiratet, Kin-

der haben wir keine) die so genannte homebase hatte. In Hackney findet auch die Konzertsreihe statt, die am 17. Juni beginnt. Was die Zukunft sonst so bringt, wird man sehen, spannend bleibt es allemal, wie das eben bei Freiberuflern so ist. Alle Kreativen verfolgen eigentlich dieselben Ziele: sich so präzise wie möglich mitzuteilen, in seiner Aussage auf dem Punkt zu sein und die Umsetzung zu trainieren.

### Das Leben in Berlin

Ich glaube, für uns Südtiroler ist Deutschland eine spezielle Sache, und Preußen noch spezieller. Was den tagtäglichen sozialen Umgang betrifft, muss man hart im Nehmen sein oder werden. Was die Architektur, das kulturelle Angebot oder die Umgebung anbelangt, ist die Stadt ein Traum. Es gibt in Berlin 26 Profiorchester, 40 Bigbands, ca. 300 Museen, eine Unzahl von Clubs, Kunstgalerien, drei staatliche Opernhäuser, Theater und Tausende von Kunstschaffenden – und das alles in einer relativ kleinen Großstadt mit drei Millionen Einwohnern. Unser Viertel wurde 1956 als Bauausstellung eingeweiht. Unser Haus wurde von Eiermann erbaut, das Nachbarhaus von Niemeyer (Brasilia), das andere Nachbarhaus von Aalto, und es steht im größten Park der Stadt, im Tiergarten.

### Südtirol und Völs

Berlin ist so eine Art neue Heimat geworden, mit der typischen Eigenschaft gleichzeitig liebenswert und hassenswert zu sein. In Südtirol bin ich nur noch sehr selten und eigentlich als Tourist. Es gibt natürlich die Familie in Völs und einen Freundeskreis in Meran.



## KOMWEB des Luis Kompatscher

Weingartnerweg 1/e  
39050 Völs am Schlern

Tel. 0471 725 365 - mobil 335 695 7038  
info@komweb.net - www.komweb.net

### COMPUTER

Lieferung und Installation von PCs, Notebooks, Druckern, Scannern und dergl.  
Software (auch spezifische), Internetanschlüsse  
Assistenz und Beratung

### WEBDESIGN

Neuerstellung und Anpassung bzw. Ergänzung von Homepages und Websites  
Registrierung von Internet-Domänen  
(z.B. www.name.com) - Webpace für Homepages  
Internet-Anwendungen, CMS-Systeme, Webshops

### SCHULUNG

Gruppenkurse oder Einzelschulung für  
Computerbenutzung, Officeprogramme  
(Word, Excel, Powerpoint, Access)  
Internet Explorer und Outlook (E-Mail)  
Digitale Fotografie und Bildbearbeitung

# Liebe auf Uhrwegen

## Das Schicksal eines Völsers als Musical

Das Friedberger Wernher-von-Braun-Gymnasium wird am Samstag, 18. Juni, am Festplatz in Völs das Stück über den Völser Joseph Wörndle aufführen, der in Friedberg seine Liebe fand. Die Texte stammen von Gabriele, Martina, Hubert und Stephan Raab, die Musik von Stefan Immler. Für die Inszenierung zeichnet Ulrike Sehgal verantwortlich, für die musikalische Leitung Stefan Immler und Ekkart Wohlgemuth.

Die historischen Kostüme, in denen die 160 Jugendlichen auf dem Völser Festplatz auftreten werden, wurden von Gabriele Raab nach Bildern im Schlossmuseum Friedberg, nach Votivbildern in der Wallfahrtskirche Herrgottsruh und nach Originalschnitten aus dem 18. Jahrhundert entworfen und von 44 Frauen aus Friedberg und Umgebung genäht.

### Historische Informationen zum Musical

Den Stoff für das Musical haben Dr. Hubert Raab, Studiendirektor am Wernher-von-Braun-Gymnasium, und Gabriele Raab, Lehrerin und Volkskundlerin, in den Pfarrarchiven Mariä Himmelfahrt in Völs und St. Jakob in Friedberg, im Stadtarchiv

Donauwörth und im Mainfränkischen Museum in Würzburg erforscht.

Die Hauptfigur des Musicals, Joseph Wörndle, wurde am 7. Februar 1759 in Ums als jüngstes von neun Kindern der Eheleute Georg und Margaritha Wörndle geb. Kompatscher geboren. Der Vater Georg Wörndle war Saltner, zuvor „Baumann“ in Peternad. Als Joseph fünf Jahre alt war, starb seine Mutter an Wassersucht, und fünf Jahre später sein Vater an „*febri calida*“. In der Folgezeit zog das verwaiste Kind zu seinem zwanzig Jahre älteren Bruder Georg nach Pressburg, der damaligen Haupt- und Krönungsstadt des habsburgischen Ungarn. Der Bruder hatte sich dort als Schlossermeister niedergelassen. In der Schlosserzunft war das Uhrmacherhandwerk mit eingeschlossen, das Joseph bei seinem Bruder erlernte.

Über die Gesellenzeit von Joseph Wörndle war nichts in Erfahrung zu bringen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass er bereits in Ungarn in Kontakt mit Friedberger Uhrmachern kam, die es nicht selten nach Ungarn zog, oder dass er während seiner mehrjährigen Wanderjahre, in denen er seine handwerklichen Fertigkeiten bei fremden Meistern vervollkommen musste, der Donau entlang von Pressburg nach Friedberg gekommen war.

In Friedberg lernte er seine Braut Maria Franziska Weinhart kennen und am 23. Februar 1784 feierten Joseph Wörndle und Franziska Weinhart in der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Friedberg Hochzeit. In Friedberg gab es jedoch für das junge Paar keine Gelegenheit sich niederzulassen. Wer in Friedberg als Meister zugelassen wurde, darüber entschied ein zweifelhafter Losentscheid und weniger die Qualifikation. Zudem konnten jährlich nur zwei Gesellen Meister werden. In Donauwörth aber war es dem jungen Paar möglich, sich eine Existenz aufzubauen. Joseph Wörndle wurde am 28. März 1784 als Mitmeister in die Zunft der Schlosser und Feuerarbeiter aufgenommen. Zwischen Januar 1786 und August 1797 wurden dem Paar acht Kinder geboren.

Im Alter von nur vierzig Jahren verstarb der *senator et horologarius* (Ratsherr und Uhrmacher) Joseph Wörndle am 14. April 1797 in Donauwörth.

Noch weitere drei Uhrmachergenerationen, die alle den Namen Xaver Werndle tragen, sind bis in die frühen Jahre des 20. Jahrhunderts in Donauwörth nachzuweisen. Dann verliert sich ihre Spur in Südafrika.

### Die Love-Story aus dem 18. Jahrhundert

Abraham à Santa Clara, Augustinermönch aus dem nahen bayerischen Kloster Taxa, führt mit erläuternden Texten und dem Drehen an der Spindel als Lebensuhr durch die Geschichte. „*Omnia tempus habent – Alle Ding haben ihre Zeit*“ zieht sich als Leitmotiv durch das gesamte Musical.

Das verwaiste Kind Joseph Wörndle muss schweren Herzens Abschied nehmen von seiner Heimat Völs. Vorbei sind die glücklichen Jahre als Hüterbub auf dem Schlern. Aber in seiner Heimat gibt es für ihn nach dem Tod seiner Eltern kein Auskommen mehr. So macht er sich auf den beschwerlichen Weg zu seinem älteren Bruder Georg ins ungarische Pressburg. Bei ihm, der sich dort als Uhrmachermeister niedergelassen hat, kann Joseph eine Uhrmacherlehre machen.

Nach seiner Lehrzeit muss Joseph wiederum Abschied nehmen. Er kann nicht länger bei seinem Bruder in Ungarn bleiben.





Er muss auf die Walz gehen, um bei fremden Meistern sein Können zu erweitern. Der Abschied fällt Joseph wiederum sehr schwer. Auch das Lied der Lehrbuben, der Tanz der ungarischen Mädchen und das virtuose Spiel von Geige und Akkordeon können ihn nicht aufheitern. Seine Sehnsucht nach Geborgenheit kommt im Schlernlied zum Ausdruck, das er mit seinem Bruder Georg singt.

Adam Benedikt Banrucker, Spindelklobenhändler aus dem kurbayerischen Friedberg, ist auf seiner Geschäftsreise bis nach Ungarn in die Werkstatt von Georg Wörndle gekommen. In einem mitreißenden Rap bietet er seine Spindeln zum Verkauf an und preist Friedberg als Uhrmacherstadt von Weltruhm an. Da meint Joseph, dass sich dort für ihn vielleicht eine Chance zum Weiterkommen bietet.

Joseph Wörndle ist in Friedberg angekommen. Am Marienbrunnen herrscht geschäftiges und geschwätziges Markttreiben. Joseph wird von den jungen Mädchen mit freundlichen und scherzenden Worten aufgenommen. Franziska Weinhart, die Tochter des Schulmeisters Dominikus Weinhart, bietet ihm einen Schluck Wasser als Willkommenstrunk an. Joseph eröffnet sich eine Stelle als Geselle beim Uhrmachermeister Andreas Strixner. Auch Adam Benedikt Banrucker ist wieder von erfolgreicher Geschäftsreise zurück und möchte mit den Mädchen anbandeln. Besonders angetan hat es ihm Franziska Weinhart. Sie nimmt aber seine Werbungen nicht ernst. Da wendet sich Adam Benedikt Banrucker lieber den Uhrmachern zu, gibt mit seinen finanziellen Erfolgen an und singt mit ihnen ein deftiges Trinklied. Am Abend versammeln sich am Marienbrunnen die reichen und prunksüchtigen Friedberger Uhrmacherinnen. Modebe-

halten sich im Hintergrund auf. Bissig in Rockballaden singt Franziska den bayerischen Tänzen dazwischen.

Zum Höhepunkt steuert die Handlung, als beim Uhrmacherball das reglementierende Zunftdenken und die Überheblichkeit der reichen Friedberger Uhrmacher zum Ausdruck kommen. Die stolzen und prunksüchtigen Bürger treiben ein derbes Spiel mit Joseph Wörndle. Er spielt, um den Uhrmachern einen Gefallen zu erweisen, den Schäfer in einem Spiel. Doch er wird von Benedikt Banrucker böse überhöpelt. Für Joseph scheint alles aus zu sein. Doch da entbrennt zwischen dem gedemütigten Joseph und der nicht standesgemäßen Franziska die große Liebe (*Ein Bild, ein Traum – kann's Wirklichkeit sein*).

Da Joseph in Friedberg nicht mehr Meister werden kann, verlässt er die Stadt und geht nach Donauwörth.

Joseph Wörndle ist in Donauwörth Uhrmachermeister geworden. Er hat seine

wusst bewundern sie ihre Kleider und ergehen sich in bayerisch-französischen Floskeln (*Paris, Paris, Paris – c'est le dernier crie*). Franziska und ihre Freundinnen dürfen nicht am Ball teilnehmen, da sie nicht zum Uhrmacherstand gehören und

Franziska nicht vergessen und will nach seiner Aufnahme in die Uhrmacherzunft seine Franziska heimholen. Doch dem Vater Dominikus Weinhart dauert das zu lange. Er meint, Joseph Wörndle habe Franziska vergessen und will sie versorgt wissen und mit einem anderen verheiraten.

Vor der Kirche kommt es zu turbulenten Szenen. Der Hochzeitslader berichtet von seinen umfangreichen Vorbereitungen, Franziskas Freundinnen besingen im Kuchenlied das Backen des Hochzeitskuchens. Der Vater Dominikus Weinhart zerrt Franziska zur Kirche. Sie reißt sich los und besingt in einer Verzweiflungsarie *Mein Herz ist stumm* ihren Kummer.

Abraham à Santa Clara dreht an der Spindel weiter und verkündet Franziskas Tod. Doch da kommt Joseph Wörndle zurück, reißt Abraham das Matrikelbuch aus der Hand und sucht die richtige Seite: 1784: 23<sup>tes</sup> Feb: *Matrimonium in facie Ecclesiae contraxit Josephus Wernle, Thirrollensis de Fels et horologiarius in Donauwerth, Joannis Georgii Wernle Coloni in Fels et Margarethae conjugum pia memoriae filius legitimus, cum Francisca, Dominici Weinhart Ludimagistri hujatis et Theresiae conjugum filia legitima. Praesentibus Andrea Strixner et Sebastiano Stadler.*

Joseph Wörndle und sein Freund Andreas Strixner drehen die Spindel zurück. Franziska singt noch einmal ihre Verzweiflungsarie und Andreas Strixner führt Joseph zu seiner Braut. Vereint singen sie ihr Liebesduett *Ein Bild, ein Traum*.

Der Chor leitet mit seinem *Vivat! Sie leben hoch! Ein Hoch auf die Liebe! über zum Schlusschor Omnia tempus habent. Alle Ding haben ihre Zeit.*

## Das Schlern-Lied

Schlern – Berg der Sehnsucht, die Weite im Blick,  
Ort meiner Träume, zu dir zurück  
Zieht mich ein Sonnenstrahl, treibt mich der Wind  
Zurück nur, zurück wie ein unschuldig Kind.

Stein, schroffe Felswand, der Ewigkeit Werk,  
Trotzt du der Unruh, erhabener Berg.  
Und aus der Schlernschlucht klaffendem Tor  
Steigt jubilierend die Lerche empor.

Unendliche Weiten, grüne Matten, schroffe Höh'n,  
Ort meiner Kindheit, dort war es schön.  
Die Sehnsucht verzehrt mich, lässt mich nicht frei.  
Fort ist die Freiheit, vorbei, vorbei.

## Schulsprengel Schlern

# Schulnachrichten

Schuljahr 2004–2005 – Mai 2005

### Abschlussprüfung der Mittelschule

Die Abschlussprüfungen beginnen am Samstag, 18. Juni 05 um 7.55 Uhr mit den schriftlichen Prüfungen:

SA 18. Juni 2005	Deutsch
MO 20. Juni 2005	Italienisch
DI 21. Juni 2005	Englisch
MI 22. Juni 2005	Mathematik

Die mündlichen Prüfungen beginnen am Donnerstag, 23. Juni 05, und müssen innerhalb 30. Juni 05 abgeschlossen sein. Der Prüfungskalender für die mündlichen Prüfungen wird den Schülern während der schriftlichen Prüfungen mitgeteilt. Während der schriftlichen Prüfungen ist die Schülerbeförderung gewährleistet. Für den Transport zur mündlichen Prüfung müssen die Eltern selbst sorgen. Prüfungspräsident ist der Direktor des Schulsprengels Karneid, Dr. Hans Rottensteiner.

Den Schülerinnen und Schülern der Mittelschule ist in der vergangenen Woche das Prüfungsprogramm übergeben worden.

### Neuerungen im Bereich der Schülerbeförderung im Schuljahr 05/06 in Zusammenhang mit dem Familienpaket

#### Schulpass

Zum Schülerbeförderungsdienst zugelassen sind die Schüler/innen und Schüler aller Schulstufen und Grade, die Abendschüler/innen, welche die Voraussetzungen laut Beschluss der Landesregierung Nr. 533/28.02.2005 erfüllen (Ansässigkeit in Südtirol, tägliche Benützung des Transportdienstes, Mindestentfernung zwischen Wohnort und Schule bei Liniendiensten 2 km, bei Sonderbeförderungsdiensten 2 km für Grundschüler/innen, 2,5 km für Sekundarschüler – und Berufsschüler/innen). Die berechtigten Schüler/innen erhalten einen **Schulpass** (Jahresbeitrag 10,00 €) und können mit den öffentlichen Linien auf der zugelassenen Strecke (Wohnort – Schule) an Schultagen eine unbeschränkte Anzahl von Fahrten machen. Der Schulpass für die Sonderbeförderungsdienste ermächtigt zu mindestens zwei Fahrten täglich bis maximal vier Fahrten täglich.

Grund- und Mittelschüler erhalten, wenn sie die Voraussetzungen für einen Beförderungsdienst erfüllen, aber keinen solchen zur Verfügung haben, eine **Fahrtkostenvergütung** (Kilometerpauschale von 25 Cent je Kilometer und Schüler).

#### Jahresabonnement

Dieser neue Fahrausweis ist mit Beschluss der Landesregierung Nr. 617/28.02.2005 genehmigt worden. Gegen eine einmalige Gebühr erhalten Schülerinnen und Schüler sowie Studierende an einer Universität oder Fachhochschule in Südtirol (bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres) ein Jahresabonnement und können damit alle Verkehrsmittel des Transportverbundsystems kostenlos für ein ganzes Jahr (1. September – 31. August) benutzen.

Wie viel bezahlt man für das Jahresabonnement?

1. Schüler/innen und Schüler, die Anrecht auf Schülerbeförderung (siehe oben) haben, bezahlen für die Ausstellung des Jahresabonnements folgende Gebühr:
  - Grund- und Mittelschüler/innen: 50,00 €;
  - Oberschüler/innen, Berufs- und Abendschüler/innen: 100,00 €.
2. Schüler/innen und Schüler, die kein Anrecht auf Schülerbeförderung haben, bezahlen für die Ausstellung des Jahresabonnements folgende Gebühr:
  - Grund- und Mittelschüler/innen: 100,00 €;
  - Oberschüler/innen, Berufs- und Abendschüler/innen: 150,00 €;
  - Studierende: 150,00 €.

Wenn mehrere Kinder einer Familie ein Jahresabonnement beantragen, gelten auf die oben angeführten Beträge folgende Ermäßigungen:

- für das zweite Kind 30%;
- für das dritte Kind 50%;
- für das vierte und jedes weitere Kind 80%.

### Benützung von Räumlichkeiten der Schulen für außerschulische Tätigkeiten

Alle Vereine und Privatpersonen, welche für das Schuljahr 2005/2006 beabsichti-

gen die Turnhalle der Grundschule Völs zu benützen, sollen innerhalb

**06.08.2005**

in der Mittelschule Kastelruth ihre jeweiligen Ansuchen einreichen (Gesuchsvorlagen liegen im Schulsekretariat auf).

Weitere Informationen erhalten Sie im Sekretariat des Schulsprengels Schlern unter 0471/706363.

### Abend-Handelsoberschule – Matura im zweiten Bildungsweg

Im kommenden Schuljahr organisiert das Amt für Oberschulen des Deutschen Schulamtes wieder Abendkurse, die auf die Eignungsprüfungen der Handelsoberschule bzw. auf die staatliche Abschlussprüfung (Ex-Matura) vorbereiten. In den einzelnen Schulstellen liegen Informationsblätter auf, die über den Aufbau, die Unterrichtszeiten, Kosten und Anmeldeformalitäten der Abend-Handelsoberschule Auskunft geben.

### Schwimmkurse für Grund- und Mittelschüler/innen



Wie in den vergangenen beiden Schuljahren sind auch heuer wieder Schwimmkurse (Anfänger/Fortgeschrittene) geplant, die die Sportvereine von Seis, Kastelruth und Völs auf Anregung des Schulrates des Schulsprengels Schlern für Schüler/innen der Grund- und Mittelschule anbieten werden. Die Träger der Schwimmkurse sind die Sportvereine, es handelt sich also nicht um eine schulische Veranstaltung. Das Sekretariat des Schulsprengels Schlern ist aber bei der Organisation der Kurse behilflich. Die Kurse umfassen zehn Unterrichtseinheiten und werden am Vormittag in der Zeit bzw. am Nachmittag im Schwimmbad von Telfen abgehalten. Als Auswahlkriterium gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Die Eltern müssen sich selbst um die Beförderung ihres Kindes zum Schwimmbad kümmern. Die Schwimmlehrer/innen werden in einer Anfängergruppe 7–8 Schüler/innen, in der Gruppe der Fortgeschrittenen bis zu 12 Schüler/innen unterrichten.

Die Einschreibungen, auch die genauen Informationen enthalten, gehen über den Schulsprengel Schlern und werden demnächst durchgeführt.



## Völser Schüler am Meer

Die Schüler der 4. und 5. Klassen der Grundschule Völs nahmen im heurigen Schuljahr an einem Projekt zur besseren Erlernung der 2. Sprache teil. Grundkonzept des Projektes war die Anbahnung und Pflege einer Klassenpartnerschaft mit Schülern der italienischen Grundschule Don Milani aus Bozen. Das gesamte Jahr über wurden Brieffreundschaften gepflegt und im Frühjahr besuchten die Schüler aus Bozen unser Dorf. Der Höhepunkt des Projektes war aber der gemeinsame Meeresaufenthalt in Cesenatico. 43 Schüler, begleitet von sechs Lehrpersonen verbrachten eine für alle Beteiligten recht strenge, aber sicherlich unvergessliche Schulferienwoche im Heim der italienischen Caritas „dodici stelle“. Neben drei lehrreichen Ausflügen, standen Spiele am Strand und vor allem das Gespräch mit den Freunden aus Bozen im Mittelpunkt.

## Erstes Schul-Schachturnier im SSP Schlern

Schulturniere im Fußball, im Handball, im Volleyball, bei denen Auswahlmannschaften verschiedener Schulen gegeneinander spielen, sind in manchen Bezirken bereits Tradition. Eine Schul-Schachmeisterschaft hingegen ist eher selten. Im Schulsprengel Schlern soll dies ab heuer anders werden. An den drei Hauptschulen des Sprengels, in Völs, Seis und Kastelruth, wurden im Rahmen der unterrichtsergänzenden Tätigkeiten und im „offenen Unterricht“ Schachkurse abgehalten, an denen über 70 Schüler teilnahmen. Im März wurden dann an allen Schulen Qualifikationsturniere abgehalten. Die jeweils vier Besten

jeder Schule wurden zum Hauptturnier, das im Mai in der Aula der Grundschule von Völs am Schlern stattfand, zugelassen.

Nach drei Stunden Kampf gegen gut vorbereitete Gegner und gegen die Zeit standen die Sieger fest: Schachmeister 2005 des SSP Schlern wurde **Alexander Thurner** aus Völs vor **Felix Gasser** aus Seis. Dritter wurde der Völser **Philipp Baumgartner**. Gedankt sei an dieser Stelle den Sponsoren Delago, Kompatscher, Elektro Planer, Volksbank Völs und vor allem der Raiffeisenkasse Völs, die die Trophäen für das Hauptturnier stiftete.



(v. links nach rechts) Direktorin Irene Vieider, Felix Gasser, Alexander Thurner, Philipp Baumgartner, Raika-Obmann Karl Aichner und Lehrer Karl Hofer

## Jungscharaufnahmemesse



Am Samstag, 16. April 2005, fand die Aufnahmemesse der Jungschar in der Pfarrkirche von Völs am Schlern statt. Die Jungscharkinder trafen sich um 18.45 Uhr in der Kirche für eine Liederprobe. Alle Kinder der 3. und 4. Volksschule nahmen daran teil. Einige Schüler/innen der Mittelschule holten die Aufnahmemesse nach. Gestaltet wurde die Messe von den verschiedenen Gruppen unter der Leitung des Jugendseelsorgers Eugen Runggaldier. Auch unser Herr Pfarrer war mit dabei. Zudem gestalteten die Firmlinge die Messe mit. Zum Jahresthema „Fair gewinnt“ wurden selbst geschriebene Fürbitten, ein Bußakt und eine Geschichte vorgelesen. Als die Jungscharzeichen geweiht waren, versammelten sich die Kinder um den Altar und empfingen das Zeichen als Anstecker und den Jungscharausweis. Zusammen mit ihren Leitern/-innen können sie den Ausweis in der Jungscharstunde ausfüllen. Es war ein schöner Gottesdienst für alle!

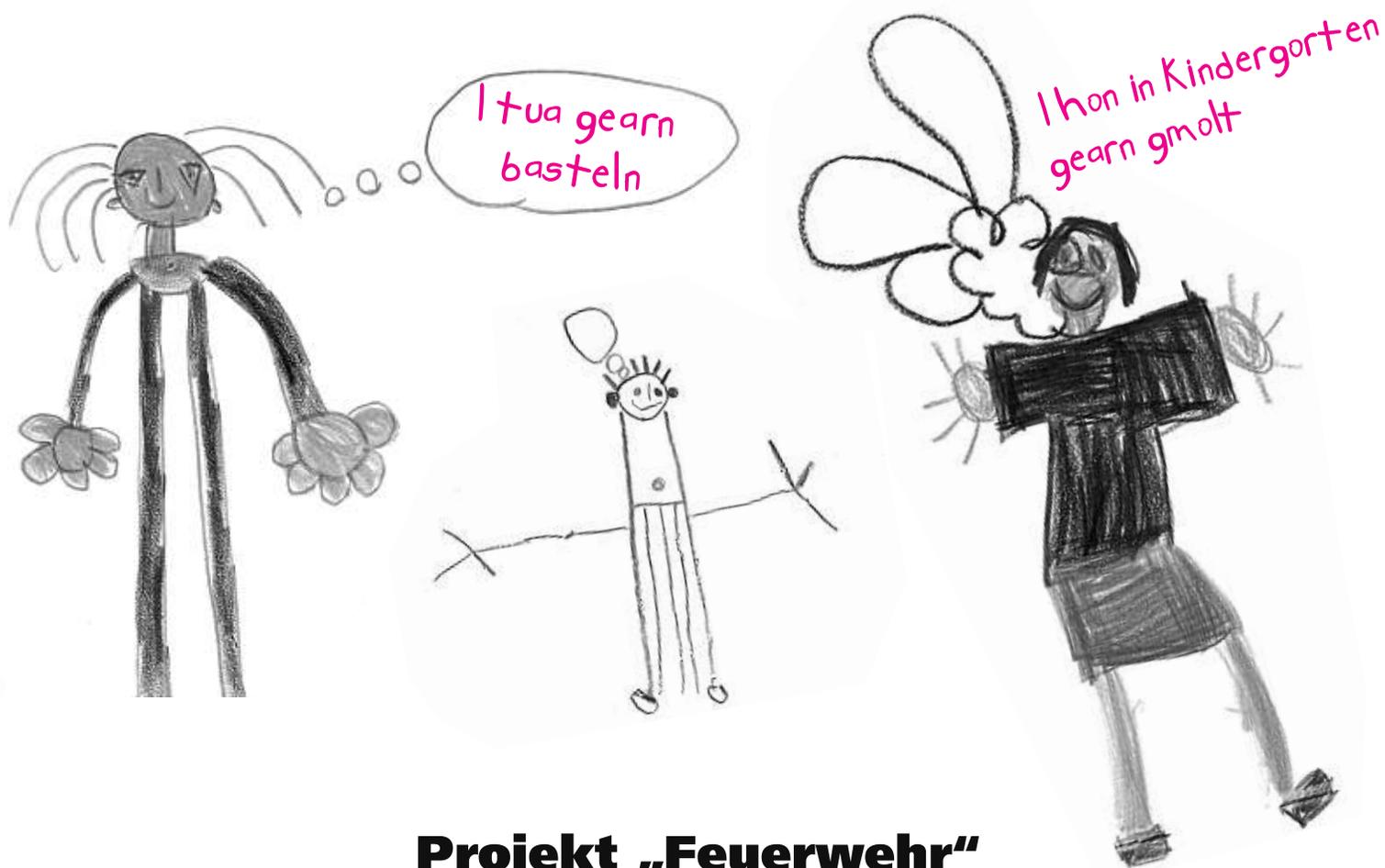
Judith Mahlknecht



# Kindergarten Völs am Schlern

Die Vorschulkinder verabschieden sich vom Kindergarten, halten Rückschau und freuen sich jetzt schon auf die Schule.





## Projekt „Feuerwehr“ im Kindergarten Völser Aicha

Vom 18. bis zum 22. April 2005 haben wir uns im Kindergarten sehr intensiv mit dem Thema Feuerwehr auseinandergesetzt. Wir sprachen über die Funktion und die Aufgabe der Feuerwehr. Gemeinsam betrachteten wir Bücher und Bilder, und die Kinder wussten schon sehr viel zu erzählen, weil einige ihrer Väter bei der freiwilligen Feuerwehr sind.

Im Rahmen dieses Themas beschäftigten wir uns auch mit der Evakuierung des Kindergartens. Bei einem Rundgang durch die Kindergartenräume erklärten wir den Kindern Zeichen, Schilder und Gegenstände (Fluchtplan, Notausgang, Löschdecke, Feuerlöscher), die im Notfall für unsere Sicherheit von großer Wichtigkeit sind. Gleichzeitig sprachen wir über das Feuer und versuchten dieses mit unterschiedlichen Methoden zu löschen: mit Sand, mit Wasser, mit der Decke, indem wir ihm die Luft wegnahmen.

Der Abschluss des Kleinprojektes war eine Evakuierungsübung mit der Feuerwehr. Am Morgen des 22. April 2005 kam der Feuerwehrhauptmann Josef Federer zu uns in den Kindergarten. Plötzlich waren die Räume voller Rauch, und wir mussten den Kindergarten geordnet verlassen. Darauf erklärte der Hauptmann den Kindern,

wie er den Rauch gemacht hat, und alle waren beruhigt. Nun lud uns der Berger-Sepp in die Feuerwehrrhalle ein. Dort sahen wir einen Film von einem Teddy, der beinahe verbrannt wäre. Nun durften wir die Gerätehalle mit den Ausrüstungen und den verschiedenen Löschfahrzeugen anschauen. Die Kinder durften sogar Helme, Jacken und Handschuhe anprobieren. Das „Funken“ machte ihnen besonders Spaß.

Am schönsten war es im Feuerwehrauto! Nun ging es zurück in den Kindergarten, wo unsere Köchin Rosa für alle ein leckeres Feuerwehrmenü zubereitet hatte.

Für den schönen und lehrreichen Vormittag möchten sich die Kinder vom Kindergarten Völser Aicha beim Feuerwehrhauptmann Berger-Sepp recht herzlich bedanken: herzlichen Dank!

*Die Kindergärtnerin Mathilde Vikoler*



## Leserbrief

### Plattform für Alleinerziehende und Patchwork-Familien

Ich bin im Vorstand des Vereins „Plattform für Alleinerzieher und Patchwork-Familien“ und möchte folgende Aufklärung sowie Information weitergeben: Ich bin bereit, Gespräche mit betroffenen Frauen und Männern zu führen und kann sie bei Bedarf unbürokratisch zu finanzieller und rechtlicher Unterstützung führen (z. B. Unterhaltsvorschussstelle der Autonomen Provinz Bozen durch die Sozialsprengel, Beratung durch Anwalt, psychologische Unterstützung).

Ich bin zwar seit einiger Zeit nicht mehr allein erziehend, da mein Partner bei mir wohnt, aber ich war für eine lange Zeit auf mich allein gestellt und weiß sehr wohl, was es heißt, für ein Kind die volle Verantwortung zu tragen. Ich musste jede Entscheidung betreffend Kindergarten, Schule und finanzieller Art allein

fällen, und nur ein/-e wirkliche Alleinerziehende/-r, weiß, was für eine psychische Belastung damit verbunden ist. An diesem Punkt appelliere ich ganz energisch an die falschen Alleinerzieher, welche ganz ohne Skrupel angeben, mit dem/n eigenen Kind/ern alleine zu wohnen, jedoch in Wirklichkeit in einer ganz „normalen“ Familie mit zwei Einkommen wirtschaften. Sie suchen um finanzielle Unterstützung an, und leider wird ihnen diese gewährt. Die breite Bevölkerung glaubt daher, dass alle Alleinerzieher – mich eingeschlossen – mit öffentlichen Geldern unterstützt werden. Dem ist nicht so, und ich finde es einfach eine Sauerei, wenn Personen Gelder einstreichen, die ihnen nicht zustehen, und was noch viel schlimmer ist, die vorgesehenen Geldmittel drohen dann für die wirklichen Betroffenen nicht mehr zu reichen.

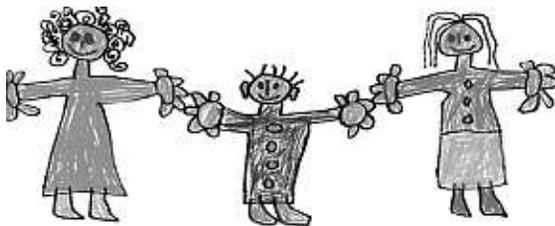
Meiner Meinung nach trägt das neue Familienpaket den wirklichen Situationen keineswegs Rechnung. Ein Alleinerzieher bekommt mit einem Kind nach wie vor überhaupt keine Unterstützung. Erst ab dem 2. Kind wird der Alleinerzieher finanziell unterstützt.

Auf Anfrage ist die Gründung einer Selbsthilfegruppe für Alleinerziehende für das Schlerengebiet möglich. Die Gruppe für Patchwork-Familie nimmt gerne noch Interessierte auf.

Ich hoffe, mit diesem Artikel ein wenig Klarheit in das Thema „Alleinerzieher“ gebracht zu haben, und wäre froh, wenn ich weiterhin auf verschiedene Fragen und Probleme Antwort und Hilfe anbieten kann.

Gerlinde Maier  
Tel. 339/8426703

## Ein Kind braucht eine Familie, manchmal auch zwei



Auch für 2005 bleibt das Zielvorhaben der Arbeitsgruppe der Sozialdienste dasselbe: **Ausfindigmachen von Pflegefamilien für Kinder und Jugendliche.**

Nach wie vor besteht der Bedarf, Personen zu finden, welche bereit, aber auch geeignet sind, Kinder in Pflege zu nehmen.

Ein Pflegekind ist ein Kind wie andere auch. Aber es ist auch ein Kind mit besonderen Bedürfnissen und anderen Problemen. Es lebt zwischen zwei Familien. Es hat Eltern, die sich nur zum Teil oder gar nicht um es kümmern können; es lebt in Ersatzfamilien und gehört doch nicht ganz dorthin. Es ist ein Kind „auf Zeit“.

Und ein solches Kind war auch Lukas, heute 31 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter:

„... Meine Eltern haben sich getrennt, als ich sieben Jahre alt war. Dies war damals eine schlimme Zeit für mich. Ich kann mich gut daran erinnern, wie sich meine Eltern

*ständig gestritten haben. Hinzu kam, dass sie sich nie einig werden konnten, bei wem ich wann, an welchen Wochenenden bleiben sollte. In der Schule wurde meine Leistung schwächer. Die Noten verschlechterten sich. Ich wurde zu Hause immer frecher, habe gebock, wollte nicht mehr zur Schule, aber auch nicht mehr zu Hause bleiben.*

*Die Schule hat letztendlich den Sozialdienst auf unsere Familiensituation aufmerksam gemacht, und meine Eltern begannen, Gespräche mit einer Sozialassistentin zu führen. Schließlich hat diese für mich eine familiäre Pflegeanvertraung organisiert. Das heißt, dass ich viermal die Woche nach der Schule zur Pflegefamilie ging, dort Mittag aß und dann die Hausaufgaben erledigte und am Abend heimkam.*

*Ich war über vier Jahre in dieser Pflegefamilie. Es war anfangs nicht leicht. Mit der Zeit habe ich mich zunehmend in dieser Familie wohl und sicher gefühlt. Irgendwann hatte ich das Gefühl, dazuzugehören, wertvoll und in Ordnung zu sein. Ich fühlte mich geborgen. Auf der anderen Seite jedoch hatte ich deshalb große Schuldgefühle meinen Eltern gegenüber ...*

Solche Situationen sind typisch für eine Pflegeanvertraung. Hat ein Kind schon viele Jahre bei seiner Herkunftsfamilie gelebt und wird dann in eine Pflegefamilie vermittelt, so vergisst es seine Eltern nicht, baut aber gleichzeitig eine bedeutende Bindung zu seinen Ersatzfamilien auf.

Es geht Kindern in Pflegefamilien nur dann gut, wenn leibliche Eltern und Pflegeeltern im Interesse des Kindes bestmöglichst zusammenarbeiten und die seelisch-sozialen Zugehörigkeiten des Kindes anerkennen.

Nur wenn beide Familien begreifen, dass sie alle auf unterschiedliche Weise bedeutsame Erwachsene für das Kind sind und bleiben, kann das Kind in der Doppelsituation entspannen.

Zur Pflegeanvertraung gehören aber nicht nur das Kind, die leiblichen Eltern und die Pflegefamilie, sondern auch der Sozialdienst. Er übernimmt die wesentliche Rolle eines Vermittlers und steht zwischen den Bedürfnissen, Ansprüchen und Problemen aller Beteiligten.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, so wenden Sie sich an Ihren Sozialsprengel: Sozialsprengel Eggental-Schlern Steingger Straße 3 - 39053 Kardaun Tel. 0471/365244

# Raika Völs stabil auf Erfolgskurs

In der zweiten Aprilhälfte hielt die Raiffeisenkasse Völs ihre diesjährige Vollversammlung ab. In einem außerordentlichen Teil ging es um eine Änderung und Aktualisierung der Statuten hinsichtlich der Gesellschaftsform, aber das Hauptaugenmerk der zahlreich anwesenden Mitglieder galt natürlich – wie immer – dem Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr.

Gleichsam als Vorspann dazu präsentierte Geschäftsführer Norbert Karbon die wesentlichen Eckdaten der wirtschaftlichen Entwicklung welt-, europa- und italienweit sowie im engeren Umfeld von Land und Gemeinde. Für diese Bereiche wurden u. a. die Entwicklung der Inflation, des Wirtschaftswachstums und der Arbeitslosenrate verglichen.

Bewertet wurde die gegenwärtige Situation der einzelnen Wirtschaftszweige im Lande, und vorgestellt wurden die zentralen Institutionen und Dienste der Raiffeisenorganisation, bevor man zum „Herzstück“ kam, der Jahresbilanz der eigenen Raiffeisenkasse, woraus hier die augenscheinlichsten Daten angeführt seien. Ein Lob zum Bilanzergebnis und zur kostengünstigen Arbeitsweise erhielt die Bank übrigens von der Banca d'Italia, welche im Jahr 2004 hier eine ordentliche Inspektion durchführte.

Die Gesamtsumme der gewährten Kredite stieg um rund zwei Prozent auf 44,8 Mio. Euro (zu fast  $\frac{3}{4}$  mit einem begünstigten Zinssatz an Mitglieder vergeben), jene der Kundeneinlagen um 2,5 Prozent auf über 50 Mio. Euro. Die Anzahl der Mitglieder stieg auf 626; die Bank beschäftigt zwölf Mitarbeiter. Für Wohltätigkeit und Gemeinnützigkeit schüttete die Raika Völs 2004 insgesamt ca. 75.000 Euro aus; Nutznießer waren dabei vor allem viele örtliche Vereine. Unterm Strich weist die Jahresbilanz 2004 der Raika Völs als Reingewinn die stattliche Summe von rund 824.400 Euro auf und nimmt damit wieder jenen Erfolgskurs auf, der während der letzten drei Jahre wegen der bekannten Argentinien-Affäre einen zwar sichtbaren, aber nicht allzu spürbaren Einbruch erfahren hatte.

Nach dem Bericht des Aufsichtsrats, in dem dessen Vorsitzender Alois Baumgartner der Geschäftsführung und dem Mitarbeiterteam Dank und Glückwunsch zollte, lud Karl Aichner als Raika-Obmann zum traditionellen Abendessen. Wie zur festen Tradition geworden, konnten die Mitglieder bei ihrer Ankunft zur Jahresversammlung ein Geschenk sowie eine Losnummer für die Preislotterie entgegennehmen.

*Dr. Hermann Vötter*



## Ein Dankeschön an Snow-town

Am 19.03.2005 lud das Team von Snow-town die Lebenshilfe im Schlerngebiet zu einem schönen Nachmittag ein. Es folgten ca. 20 Personen unseres Vereins der Einladung. Wir fuhren am frühen Nachmittag auf die Seiser Alm, wo wir herzlich begrüßt worden sind. Man brachte uns mit den Skibob zum Zallinger, wo wir ausgiebig speisten und uns gut mit Jörn unterhielten. Vom Zallinger bekamen wir die Rodeln zur Verfügung gestellt und anschließend ging es im vollen Zuge zur Talfahrt. Bei der Snow-town angekommen, machten wir eine Besichtigung und anschließend lauschten wir dem Klavierkonzert mit Jendrik. Zum Abschluss gab es Getränke und für jeden ein kleines Geschenk als Erinnerung an den schönen Nachmittag, verbunden mit der Einladung, nächstes Jahr wiederzukommen. Auf diesem Weg möchten wir uns ganz herzlich bei dem „Snow-town“-Team (Jörn und Jendrik mit Familie) und auch beim Zallinger bedanken.

*Die Lebenshilfe im Schlerngebiet*

## Hilfsprojekt Sonnenschein sucht dringend Gastfamilien

Um das „Hilfsprojekt Sonnenschein“ auch im Frühjahr 2006 wieder durchführen zu können, benötigen wir noch dringend mindestens **fünf Gastfamilien**, die sich bereit erklären, ein weißrussisches Heimkind im Alter von sieben bis elf Jahren aufzunehmen. Die Kinder kommen mit ihren weißrussischen Begleitpersonen von ca. Mitte April bis Ende Mai und haben täglich bis zum frühen Nachmittag Unterricht.

Helfen Sie, weißrussischen Heimkindern einen unbeschwerten Erholungsurlaub in familiärer Umgebung zu ermöglichen, damit diese Kinder physisch und psychisch gestärkt ihr entbehrungsreiches Heimleben besser ertragen können!

Wer sich als Gastfamilie interessiert, möge sich bitte an:

Karin Gasser, Tel. 0471/725684  
oder Babette Kompatscher,  
Tel. 339/8903939 wenden!

# Rege Tätigkeit der Völser Fleckviehzüchter

Die Völser Fleckviehzüchter haben sich schon im Jahre 1992 mit den Züchtern von Tiers und der Gemeinde Karneid zum *Fleckviehverein Schlern-Rosengarten* zusammengeschlossen. Der Verein organisiert regelmäßig Veranstaltungen zum Zweck der Weiterbildung. Letztes Jahr wurde in Kastelruth ein Fachvortrag mit dem dortigen Verein veranstaltet. Dr. Thomas Grup, der europaweit bekannte Fleckviehexperte, referierte über die neuen Zukunftschancen des Fleckviehs in der Doppelnutzungszucht in Bezug auf die neuen EU-Förderungen. Im März diesen Jahres wurde die Vollversammlung beim Kircher in Ums abgehalten. Die Neuwahlen erbrachten folgendes Ergebnis.

- Obmann Anton Verant (Schortner)
- Ausschuss Johann Weißenegger (Tschoi)  
Isidor Weißenegger (Peternader)  
Jakob Mahlknecht (Karneid)  
Karl Helmuth Werner (Platschgoler, Tiers)  
Peter Zöggeler (Kompatscher)

Ferdinand Strauss, Geschäftsführer der Kovieh, wurde eingeladen, über deren Tätigkeit zu berichten. Er lobte die Mitglieder, im Einzugsgebiet wird die Kovieh sehr gut mit Kälbern und Schlachtkühen beschickt. Die diesjährige Lehrfahrt ging ins Grödner Tal und nach Lajen. In Gröden



besuchten wir den neu errichteten Milchhof „Gherdèina-Lat“. In der Schaukäserei wird die Milch der Grödner Bauern zu Käse und Frischmilch verarbeitet. Im oberen Stockwerk befindet sich ein Museum, mit welchem die Traditionen des Grödner Tales vorgestellt werden. Dabei kann man beobachten, wie aus Gras Milch entsteht. Das nächste Ziel der Lehrfahrt ist der Hatzeshof in Lajen. Alois Hofer stellte seinen Offenfrontstall vor. Im Stallinneren konnten wir das gute Stallklima und den geglückten Umbau vom Anbinde- zum Freiluftstall bewundern. Dass die Grödner Bauern im Aufbruch sind, konnten wir am Nachmittag beim Untercollbauern in Runggaditsch sehen. Walter Kostner hatte für seine zwölf Kühe und die restlichen Jungtiere einen neuen Liegeboxenstall errichtet.

Am 7. Mai fand eine Viehschau auf der Tirlerrwiese in Kastelruth statt. Zur Gesamtsiegerin der Etsch- und Eisacktschau wurde die Kuh Lotti (V. Zaster) des Rudolf Spornberger (Partschunerhof) vom Ritten. Zur Reservesiegerin wurde die Fallon (V. Horwart) des Wilfried Kritzing (Florerhof) aus Völs. Der Eutersieg ging an die Kuh Erika (V. Humlang) des Friedrich Insam (Prauletta) aus St. Christina. Das Interesse an der Fleckviehschau war groß, Fleckviehexperten und Besucher aus Deutschland, Österreich und aus anderen Provinzen Italiens bestätigten die sehr gute Qualität der Tiere und deren hervorragende Leistung. Die große Bedeutung der Landwirtschaft in unserem Gebiet konnte man am Besuch der nicht bäuerlichen Bevölkerung erkennen.

*Der Fleckverein Schlern-Rosengarten*

## „Insel“-News

- Am Freitag, 24. Juni 2005, findet eine Vollversammlung statt, bei der alle eingeladen sind, die Interesse daran haben, die „Insel“ zu einem gut funktionierenden Jugendzentrum zu machen. Wir freuen uns über eure Hilfe, Tipps und Vorschläge. Außerdem werden Neuwahlen für den Vereinsausschuss in Erwägung gezogen. Alle jungen und jungegebliebenen Leute sind willkommen.
- Die „Insel“ organisiert einen Gitarrenkurs für Rock- und Populärmusik für Anfänger und Fortgeschrittene. Wer also Gitarre lernen will, aber auf kein klassisches Gitarrenstudium Lust hat, darf gern bei uns vorbeikommen.
- Seit Mai hat die „Insel“ zwei neue Helferlinge: die Vroni und in Föbe.
- Für Freitag, 8. Juli 2005, haben wir ein Beach-Fußballturnier mit Grillfest und anschließendem Konzert in der Insel geplant. Genaueres wird noch bekannt gegeben.

### Öffnungszeiten:

Dienstag und Freitag:  
15 – 20 Uhr.

## Musikalischer Fröhschoppen im Sender Bozen

Der Sender Bozen begann seine neue Sendereihe „Unterwegs in Südtirol“ am Sonntag, dem 24. April, mit der Live-Übertragung eines musikalischen Fröhschoppens im Gasthof „Weißes Kreuz“ in Völs. Sie war dem Schlerengebiet gewidmet. Es wirkten mit die „Völscher Schlossmusi“ mit dem 87-jährigen Luis Kompatscher (Heubad), der auch von seiner Musikantenlaufbahn erzählte, der „Kastelruther Viergesang“ und die ausgezeichneten Jungbläser Daniel Trocker und Christoph Grumer. Durch die Sendung führte gekonnt der Volksmusikant und Akkordeonspieler Herbert Pixner, der auch Walter Kompatscher über das Kuratorium Schloss Präseles berichten ließ. Natürlich kam auch der scheidende Bürgermeister Josef Kom-

patzcher zu Wort. Der sympathischen Sendereihe, die Land und Leute vorstellt und echte Volksmusik zu Gehör bringt, ist ein

ähnlicher Erfolg zu wünschen, wie ihn in den fünfziger und sechziger Jahren der „Sender auf dem Dorfplatz“ hatte.



## Das Vereinsjahr der Heimatbühne Völscher Aicha

Am 21. April 2005 wurde die Jahresvollversammlung der Heimatbühne Völscher Aicha abgehalten. Vertreten war auch der Fraktionsvorsteher und Gemeindeassessor Othmar Stampfer, der die Grußworte der Gemeinde überbrachte. Weiters berichtete er, dass die Räume unter dem Schulhof, welche für die Heimatbühne als Magazin vorgesehen sind, im Herbst fertig gestellt sein werden.

Berichtet wurde über die rege Vereinstätigkeit: Höhepunkt war die Aufführung des „Der Halodri“ im April; die sechs Aufführungen sind gut besucht worden.

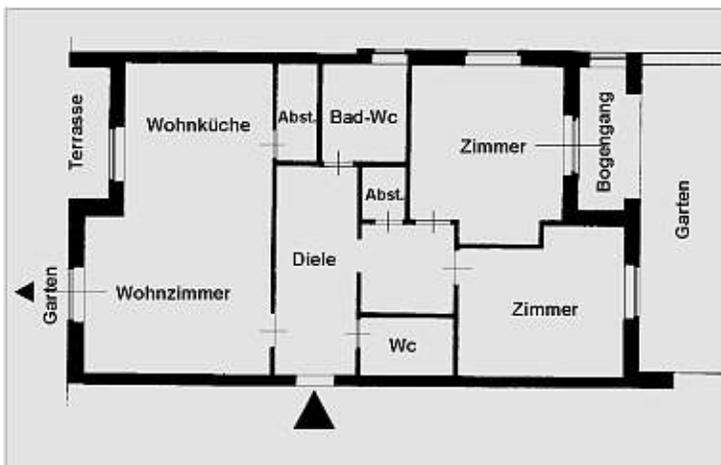
Außerdem wurden beim 24-Stunden-Theaterfestival in Eppan drei Sketche aufgeführt. Dabei gab es ein paar kleine Schwierigkeiten, weil man in den Nachtstunden gespielt wurde. Gemeinsam wurden mehrere Theaterstücke besucht: in Seis, Kastelruth, Tiers, Bozen und Gummer. Auch ein Weiterbildungskurs (Regie) wurde besucht.

Fürs kommende Jahr ist geplant, einen 3-Akter aufzuführen. Gesellige Unterhaltungen sollen auch nicht zu kurz kommen. Der Verein freut sich sehr darüber, dass Spieler interessiert sind, wiederum Kurse

zu besuchen. Leider gab es auch einige Austritte aus dem Verein, aber auch ein paar Neuzugänge, die beim Theaterstück „Der Halodri“ mitgespielt haben.

Weiters standen Neuwahlen vor und der neue Ausschuss setzt sich folgendermaßen zusammen:

Obfrau: Marion Schgaguler  
Obfraustellvertreter: Hartmann Weinreich  
Kassier: Hermann Vieider  
Schriftführerin: Gerda Trocker  
Zeugwart: Elmar Prieth  
Helga Amort Mair wurde vom Ausschuss für die Regie ernannt.



*In Völs haben wir,*

**wovon Familien träumen:**

*Gartenwohnung beim "St.-Peter-Kirchl"!*

*Außerdem 2-Zimmerwohnung mit Mansarde,  
3-Zimmerwohnung, letzter Stock, und ...*

*Tel.: 0471 971 442*

REALITÄTENBÜRO

**Benedikter**

Bozen, L.-Da-Vinci-Strasse 1/E

## Feier des Völser Theatervereins



Anlässlich der Vollversammlung, die der Theaterverein Völs im April im Hotel Heubad abhielt, wurden mehrere Mitglieder für ihre z.T. langjährige Mitgliedschaft und aktive Tätigkeit im Verein ausgezeichnet. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft wurden Lorenz Marmsaler (2. von links) und Hans Kritzinger (4. von links) vom Obmann des Vereins Fritz Planer und vom Bürgermeister Josef Kompatscher geehrt. Walter Peer (3. von links) erhielt eine Anerkennung für seine 38-jährige Mitgliedschaft. Zu den Geehrten gehören auch Patrizia Federer (15 Jahre, 1. von links) und jene Mitglieder, die auf dem Erinnerungsfoto in der hinteren Reihe von links nach rechts zu sehen sind: Judith Harder (15 Jahre), Anton v. Hartungen (15 Jahre), Sabine Mair (22 Jahre), Petra Thurner (18 Jahre), Renate Baumgartner (24 Jahre), Andreas Baumgartner (18 Jahre) und Franz Harder (15 Jahre).

Der Theaterverein plant auch im kommenden Sommer wieder die Aktion „Theater auf der Stör“ durchzuführen, und er wird im August die italienische Fassung des Theaterstückes „Wehe, wenn's ein Junge wird“ (**Guai, se è un maschio**) aufführen. Interessierte Hotels oder Gastbetriebe können sich bei Fritz Planer melden.

## „Offenes Tanzen“ in Völs am Schlern

Wie bereits im letzten Herbst lud die Volkstanzgruppe Völs auch in diesem Frühjahr alle Tanzfreudigen zum „Offenen Tanzen“ ein. Am 9. April spielte Andreas mit seiner Ziehharmonika schwungvolle Melodien zu Walzer, Polka und Boarischen, zu welchem fast alle ohne Anleitung den richtigen Schritt fanden. Um den Abend jedoch ein wenig herausfordernder zu gestalten, lernten wir unter der Anleitung der Tanzleiterin Sonia „Hiatamadl“, „Kikeriki“ und „Siebenschritt“. Die Wechseltänze „Sternpolka“ und „Jägermarsch“ durchmischten die fröhliche Runde und jeder kam zu einem neuen Tanzpartner. Ein lustiges Tanzspiel beendete die erste Runde und alle konnten sich mit selbst gemachten Kuchen und Fruchtsäften stärken. Im zweiten Teil des Abends wurden zusätzlich zu ein paar „Runden“ einige Tänze aus der ersten Hälfte aufgefrischt. Wie im Flug vergingen zweieinhalb Stunden gemeinsamen Tanzens und wir verabschiedeten uns bei einem „Familienwalzer“.

Die Volkstanzgruppe freut sich über die rege Teilnahme vieler bekannter und einiger neuer Gesichter aus Völs und Umgebung.

*Die Volkstanzgruppe Völs*



**Schlernhaus**  
2437 m  
**Rifugio Wolzano**

**Wir sind seit 11. Juni wieder für Euch da!**

**Der Schlernkirchtag ist am Samstag, den 06. August 2005.**

Ihr habt hier heroben bei meinen Eltern Hilde und Rudolf über 20 Jahre echte Gastfreundschaft erlebt. Ich bin hier aufgewachsen und setze diese Tradition mit meiner Familie aus Überzeugung fort. Darum laden wir Dich als kleines Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen der letzten 30 Jahre zu einer kostenlosen Übernachtung vom Freitag, den 05. auf Samstag, den 06. August ein.

(Bitte vormerken! Tel. 0471/612024)

**Auf Euer kommen freut sich Familie Gasser**

**Altenklub Völs**

# Rückblick auf das Jahr 2004

Auch im vergangenen Jahr hatten der KVV-Altenklub und die Seniorenvereinigung wieder ein umfangreiches Programm. Stets bemühten wir uns, die Senioren zusammenzuführen, um sie für ein geselliges Beisammensein zu gewinnen unter dem Motto: *Gemeinsam ist besser als einsam*. Sie zeigten auch reges Interesse für unsere Angebote und das gab uns natürlich viel Kraft weiterzumachen, um ihren Bedürfnissen nachzukommen.

Ein fester Bestandteil unserer Tätigkeiten waren die *Karternachmittage* jeden Montag, und zwar das ganze Jahr hindurch. Das Kartenspiel erfordert und fördert die Aufmerksamkeit und die Konzentration, und es wird Gemeinschaft gepflegt. Tradition und nicht mehr wegzudenken sind die *Seniorenmesse* jeden zweiten Dienstag im Monat mit dem anschließenden Kaffeekränzchen im Klubraum. Die Geselligkeit steht auch hier im Mittelpunkt, man lacht, erzählt sich allerhand und es wird viel geplaudert. Sehr gefragt und stets gut besucht waren die Turnkurse „*Gesundheit durch Bewegung*“ mit Sigrid Seberich; dabei brachte sie immer viel Schwung und gute Laune in die Runde.

Beliebt ist auch die alljährliche *Faschingsfeier*. Am 20. Februar 2004, dem Tag nach dem „*Unsinnigen Pfinztag*“, trafen wir uns im Klubraum. Auch der Bürgermeister gab uns die Ehre. Viele Senioren erschienen toll verkleidet. Alle aber lustig und voll des guten Humors. Einige gaben selbstverfasste Gedichte zum Besten, und die vielen Witze sorgten für eine lockere Atmosphäre. Es war eine echte Gaudi!

Sehr stark in Anspruch genommen waren unsere *Fahrten*, immer mit dem Ziel, unsere Heimat Südtirol besser kennen zu lernen. Die erste Fahrt führte uns am 22. April 2004 nach *Gfrill* (1328 m Meereshöhe). Es war eine Halbtagesfahrt. Wir fuhren über Kaltern und besichtigten dort unter Führung von Frau Herta Rier (Moarmüller) das Weinmuseum mit Geräten der alten Weinbauern, von der Pergl bis zur Kelter. Danach Weiterfahrt nach Gfrill, das letzte deutschsprachige Gebirgsdorf auf der Ostseite des Unterlandes mit dem Kirchlein zur hl. Margareth.

Das herrlich gelegene Dörflein ist mit Salurn durch einen steilen Fahrweg verbunden. Auf der Rückfahrt bewunderten wir noch die Haderburg, das Felsennest an der Salurner Klause, und die blühenden Obstanlagen des Unterlandes.

Am 24. Juni 2004 organisierten wir einen Ganztagesausflug nach *Lusern*. Hier lebt eine kleine deutsche Minderheit. Vielgereuth (Folgaria), Kohligen (Carbonare) und Lafraun (Lavarone) sind Orte, die vom Ersten Weltkrieg bekannt sind, weil hier auch einige Völser den Kriegsdienst leisteten. Der Bürgermeister von Lusern, Herr Nicolussi Castellan, empfing uns im Rathaus und referierte über die Geschicke seiner Gemeinde und seines Landes. Er sprach ein gutes Deutsch und ist sehr bemüht, dass die Kinder zweisprachig aufwachsen können. Er kämpft vor allem gegen die Abwanderung im Dorfe und in seiner Gemeinde. Am frühen Nachmittag verließen wir den netten Ort und fuhren über Pergine und Trient nach Hause. Ein sehr schöner und gut ausgefüllter Tag war zu Ende.

Die dritte Fahrt, eine Halbtagesfahrt, brachte uns am 19. August an einem wunderschönen, sonnigen Tag über den Panidersattel und über das Grödner Joch ins *Gadertal* bis St. Martin in Thurn und dann den steilen Hang hinauf zum Würzjoch. Am Fuße des Peitlerkofels verbrachten wir eine schöne Zeit. In dieser herrlichen Berggegend fühlten wir uns einfach wohl. Die Zeit verging leider zu schnell. Der Herr Bürgermeister, der mit uns war, und der Busfahrer Franz brachten es zuwege, dass wir die Rückfahrt über Palmschoß nehmen konnten und nicht über das Pustertal. Wir dankten uns mit spontanem Beifall.

Das Ziel der vierten Fahrt am 10. September war die *Zanser Alm* am Fuße der Furchetta

und des Sass Rigais. Den Naturerlebnisweg konnten wir leider nicht begehen, dazu war die Zeit zu kurz. Nach kurzem Aufenthalt fuhren wir hinauf nach Teis und besichtigten das Mineralienmuseum mit den Teiser Kugeln. Die Pfarrkirche zum hl. Herzen Jesu zeigte uns der Pfarrer des Ortes. Zum Abschluss beteten wir gemeinsam den engl. Gruß und bestiegen dann unseren Bus. Das war wieder ein wunderbarer Tag.

Das *Törggelen* beim Gasthof Kircher in Ums findet immer großen Anklang. Viele Senioren nahmen daran teil und unterhielten sich prächtig. Das Kartenspiel durfte natürlich nicht zu kurz kommen. Besonders ausgezeichnet haben sich die Senioren beim Beantworten der Quizfragen. Alle wurden mit kleinen Geschenken belohnt. Die netten Wirtsleute servierten uns ein vorzügliches Törggelemenü, das uns wunderbar schmeckte, und dazu ein Glasl Roten. Es war für uns alle wirklich ein gelungener Nachmittag.

Am 4. April 2004 lud uns das Busunternehmen Silbernagl zusammen mit den Senioren des gesamten Schlerngebietes zur *Wallfahrt nach Maria Weißenstein* ein. Der Dekan von Kastelruth zelebrierte in der vollbesetzten Wallfahrtskirche die hl. Messe, die der Seniorenchor von Kastelruth musikalisch umrahmte. Darauf fuhren wir nach Montan und nahmen im Hotel Tenz das Mittagessen ein, eine Spende von der Seniorenvereinigung und vom Altenklub.

Die *Weihnachtsfeier* bildete den krönenden Abschluss des Arbeitsjahres. Die Katholische Jugend lud uns zu dieser Feier ein, zu der viele Senioren kamen. Vier Jungbläser erfreuten die Anwesenden mit weihnachtlichen Weisen, und die Grundschüler bereiteten uns mit einem besinnlichen Krippenspiel große Freude. Bei Tee, Glühwein und Weihnachtsbäckereien unterhielten sich die Senioren sehr gut.

Zum Abschluss erhielten alle einen wunderschönen Weihnachtsstern, den der KVV Völs spendiert hatte.

Der Altenklub und die Seniorenvereinigung möchten abschließend noch alle Völser anregen und ermuntern, sich weiterhin aktiv an unseren vielfältigen Aktionsangeboten zu beteiligen.

Theresia Senoner





## DIE ÖKO-SEITE

### Vollversammlung der Umweltgruppe Völs

# Erdstrahlen und Elektromog

Am 8. April fand die diesjährige Vollversammlung mit Neuwahlen des Ausschusses der Umweltgruppe Völs statt. Die Vorsitzende Christine Schmid begrüßte alle Interessierten, die Mitglieder, die Kandidaten für den Ausschuss, den Umweltreferenten Arno Kompatscher und Armin Sparrer, Geopathologe, der uns einen Einblick in die Welt der Erdstrahlen und des Elektromogs und deren Auswirkungen auf unseren Körper gewährte.

### Erdstrahlen

Dass es Standorte gibt, deren Einflüsse sich auf die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze negativ auswirken, ist schon seit Jahrtausenden bekannt. Höhlenmalereien in Südfrankreich (ca. 15.000 v. Chr.), sowie altägyptische Grabfunde (3000 v. Chr.) beweisen dies. Aus der chinesischen Geschichte geht hervor, dass schon 2000 v. Chr. per Dekret verfügt wurde, dass Baugründe auf böse Geister zu untersuchen seien. Damit waren Erdstrahlen gemeint.

Auch bei uns ist der Einfluss von Bodenstrahlen schon seit Jahrhunderten bekannt. Nach Berichten von alten Radiästheten sind Bauplätze auf Bodenstrahlen untersucht worden, und die alten Häuser und Gehöfte befinden sich durchwegs auf störungsfreien Zonen.

Diese gesundheitsschädlichen Bodenstrahlungen, als Erdstrahlen bekannt, werden durch unterirdische Wasserläufe, Erdbrüche, Erdspalten, Erzlager und magnetische Gitter verursacht. Über solche Störstrahlungen finden wir eine Reihe von physikalisch messbaren Parametern, die sicher mit Ursache für die Standortbelastung sind, wie z. B.: ein gestörtes Erdmagnetfeld, erhöhte ionisierende Gamma- und Neutronenstrahlung, Abweichung der UKW-Feldstärken, veränderte Infrarotstrahlung.

Neben diesen Größen scheint eine bis heute noch nicht messbare Kraft wirksam zu sein, die biologische Vorgänge negativ beeinflusst und das Wohlbefinden und die Gesundheit beeinträchtigt. Diese Kraft ist bis heute nur von sensiblen Menschen mit Rute und Pendel erfassbar.

Die Entwicklung im letzten Jahrhundert hat einmal durch die starke Bevölkerungszunahme und damit verbundenem erhöhten Baulandbedarf eine Standortwahl nach radiästhetischem Gesichtspunkt unmöglich gemacht. Zum anderen hat die rasante technische Entwicklung dieses alten Wissen in den Hintergrund gedrängt und als Spinnerei abgetan. Trotzdem ist der Einfluss des Standortes auf den Menschen geblieben.

Ohne eine wissenschaftliche Erklärung zu haben, konnte und kann man immer wieder feststellen, dass die Verlegung des Standortes – besonders des Schlafplatzes von einem gestörten Platz auf einen guten Platz viele Gesundheits- und Befindungsstörungen verschwinden lässt.

Ein gesunder Schlafplatz ist Ruhestätte, Ort der Regeneration und deshalb besonders bedeutend für unser Wohlbefinden. Symptome für Geopathien (Geo = Erde, Pathie = Krankheit, alles was krank macht, was von der Erde kommt) sind: Man schläft hart ein, häufiges Aufwachen, Bettflucht (besonders bei Kindern), Bettnässen, Epilepsien, Allergien: Neurodermitis, gerädert sein am Morgen, schweres Aufstehen, andere Krankheiten, für die Ärzte keine Erklärung finden.

Betroffene sollten ihr Bett einen halben oder ganzen Meter in eine andere Richtung rücken, um eventuellen Erdstrahlen auszuweichen. Der gute Platz ist die beste Lösung, abschirmen ist oft sehr schwierig und oft unmöglich.

Ein gesundes Bett soll frei von Metallteilen wie Federkernmatratzen und Drahteinsätzen sein. Holzlattenroste ohne Metallrahmen und Matratzen aus Naturstoffen sollten mittlerweile selbstverständlich sein.

Auch Stahlheizkörper, Badewannen, Stahlrohre, Stahltraversen können magnetisiert sein. Halten sie Abstand, denn Abschirmen ist nicht möglich.

### Elektromog, Elektromagnetische Strahlung

Diese stellen eine weitere Materie der Geopathien dar, bestimmte Energien stören das Nervensystem. Beim natürlichen Elektromog unterscheidet man Gleichfelder und Wechselfelder. In der Natur kommen hauptsächlich Gleichfelder vor. Wechselfelder sind in der Natur selten, sie kommen im technischen Bereich vor, d. h., es entsteht ein dauernder Spannungswechsel von Plus und Minus.

Eine Reihe von wissenschaftlichen Untersuchungen beweisen, dass die elektrischen und elektromagnetischen Felder, die von Elektroleitungen und -geräten oder Mobilfunkanlagen ausgehen, für den Menschen gesundheitsschädlich sind, wenn sie biologische Grenzwerte überschreiten. Schon bei normaler Stromversorgung im Haus und bei vielen Geräten, die dort Verwendung finden, werden diese Grenzwerte oft erheblich überschritten. Besonders das Handy, das tragbare Hausteleskop, der Mikrowellenherd, ständig angesteckte Trafos, sind mit großer Umsicht zu benutzen. Es deutet alles darauf hin, dass bei vielen Menschen eine Reihe von Gesundheits- und Befindungsstörungen auf den so genannten Elektrostress zurückzuführen sind. Um ihre unmittelbare Umgebung so frei wie möglich von Elektromog zu halten, beachten Sie folgende Tipps:

– Rücken Sie ihr Bett aus der Nähe elektrotechnischer Installationen und Elektrogeräte wie Waschmaschinen, Elektroherde, Boiler, Kühlschränke, Fernsehgeräte, Stereoanlagen, Computer, Geräte an der Wand des angrenzenden Raumes sind auch zu berücksichtigen, da die Wand keine Abschirmung darstellt.

- Hauptversorgungsleitungen wie Dachständer, Erdkabel, Zählertafeln, Transformatoren oder Schaltkästen sollten nie in unmittelbarer Nähe von Schlaf- bzw. Aufenthaltsorten sein!
- Benutzen Sie keine Leuchtstoffröhren (Neon) im Schlafzimmer oder an den Wänden der angrenzenden Räume.
- Bringen Sie die Leselampe nicht direkt über dem Kopf an. Benutzen Sie keine Niedervolt-Halogenlampen mit eingebautem Transformator. Benutzen Sie nie digitale Radiowecker, sondern nur batteriebetriebene Wecker. Verzichten Sie auf Fernseher und Stereoanlagen im Schlafraum! Falls doch, schalten Sie beim Schlafen immer den „Stand-by“-Modus aus.
- Legen Sie nie ein eingeschaltetes Handy in die Nähe ihres Bettes! Handys gehören auch nicht in Kinderhände! Im Auto sind die Strahlen von Handys besonders intensiv, hier sollte man nur mit Freisprechanlage telefonieren (die mit einer Außenantenne installiert werden muss, sonst ist die Freisprechanlage nutzlos).
- Achten Sie beim Kauf eines Babyphones, dass es keine elektromagnetischen Strahlen sendet! Benutzen Sie es nur in Ausnahmefällen!
- Schnurlostelefone, so genannte Cordless, die an das Festnetz angeschlossen werden, sollten nach dem CT1-System sein. Wenn Sie Telefone nach dem DECT-System benutzen, haben Sie einen Sender im Haus, der Tag und Nacht sendet, auch wenn nicht telefoniert wird, sie sind damit einer dauernden, sehr intensiven Strahleneinwirkung ausgesetzt!
- Wenn in unmittelbarer Nähe des Schlafplatzes auf Elektroleitungen nicht verzichtet werden kann, sollten diese mit abgeschirmten Kabeln erstellt werden.
- Wenn Sie sich für einen Netzfreischalter entscheiden, ist zu beachten, dass Strahlen auch vom Nebenzimmer bzw. von angrenzenden Nachbarwohnungen durch die Mauern dringen, (Kühlschrank, TV-Geräte an den Wänden) und in diesem Falle nutzlos sind. Besser: Schalten Sie stets Ihre Geräte aus, wenn kein Strom fließt, ist auch ein Netzfreischalter meist überflüssig!
- Sorgen Sie für ausreichend Luftfeuchtigkeit (40–60 %), dann können sich elektrostatische Ladungen schneller abbauen.
- Berücksichtigen Sie folgende Faustregel für Abstände von Leitungen und Geräten:

- Leitungen 220 V im Haus nicht abgeschirmt – Abstand 1 m;
- Elektrogeräte nicht abgeschirmt – Abstand 2 m;
- Leuchtstofflampen (Neon) – Abstand 2 m;
- Fernsehgeräte – Abstand 3 – 4 m.
- Lassen Sie die Erdung der Elektroinstallation genau überprüfen!
- Mikrowellengeräte sind nach neuesten Erkenntnissen sehr bedenklich. Auf jeden Fall sollen Sie regelmäßig auf undichte Stellen geprüft werden.
- Computer und Bildschirme sollten die MPR-3- oder die TCO-Norm erfüllen. Der Abstand zum Bildschirm sollte möglichst 70 cm sein.
- Die rapide Zunahme von Sendeantennen für Radio, Fernsehen und Mobilfunktelefone hat zu einer zunehmenden globalen Mikrowellenbelastung geführt, so dass Fachleute vor möglichen Risiken für die Gesundheit warnen. Besonders bei Funktelefonen und Handys ist Vorsicht geboten, da eine Reihe von Geräten, die von Elektrobiologen vorgeschlagenen Grenzwerte überschreiten. Längere Gespräche sollten nur mit Fernsprechanlage geführt werden. Durch den Abstand des Handys vom Kopf wird die Strahlenbelastung stark gemindert.
- Um die Belastungen von Erdstrahlen und Elektromog gründlich zu messen, sollten sie eine/-n erfahrene/-n Baubiologen/-in und Messtechniker/-in zur ganzheitlichen Untersuchung und Ausarbeitung von Sanierungsvorschlägen hinzuziehen!

Nach den Ausführungen von Herrn Sparer hatten die Anwesenden die Gelegenheit nachzufragen bzw. spezifische Fragen zu stellen.

Arno Kompatscher richtete noch einige Worte bezüglich der Umsetzer im Gemeindegebiet und deren Versetzung an die Anwesenden.

Christine Schmid verlas den Tätigkeitsbericht, die Kassiererin Renate Wallnöfer den Kassastand. Anschließend wurde der neue Ausschuss gewählt. Christine Schmid, Agnes Plunger, Roland Pattis und Renate Wallnöfer stellten sich nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Wir möchten Ihnen für Ihre Arbeit, Einsatz und Mithilfe danken!

### Der neu gewählte Ausschuss:

Renate Baumgartner (Obfrau), Agnes Gasslitter (Vize), Sigrid Federer (Kassierin), Elke Wörndle (Schriftführerin), Margit Maier, Johannes Villgrattner, Monika Bertagnolli, Christine Schmid (kooptiert);

Mit einem kleinen Buffet, selbst gebackenem Brot (danke Edith!) und Käse vom Biobauern, bei dem jeder noch „nochiratschn“ bzw. Vorschläge oder Kritik anbringen konnte, fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

*Für die Umweltgruppe Elke Wörndle*

## Dank an alle Bauern und Eigentümer

Die Sommersaison hat bereits begonnen und die ersten Gäste sind schon auf der Erkundung unserer vielen Wanderwege.

Die Wanderwege werden und wurden immer vorbildhaft von unserem Herrmann Mahlkecht gepflegt und in gutem Zustand gehalten. In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei ihm bedanken.

Sein Bemühen wird besonders durch den großen Zuspruch unserer Gäste belohnt. Jedoch wäre die Arbeit des Herrn Mahlkecht ohne die Zusammenarbeit mit den Bauern nicht so erfolgreich. Sie gewähren Herrn Mahlkecht die Durchfahrt und die Benutzung der Wege.

Der Tourismusverein Völs möchte sich für das Entgegenkommen der Bauern bezüglich der Durchfahrtswege auf das Herzlichste bedanken.

Es ist zum Wohle der Allgemeinheit, da der Tourismus für jeden Einzelnen eine Erwerbsmöglichkeit darstellt.

Wir hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen einen wetterfesten Sommer.

*Der Tourismusverein Völs am Schlern*



# »Polizze H«

der weltweit gültige

## Versicherungsschutz

für **Krankenhausaufenthalte.**

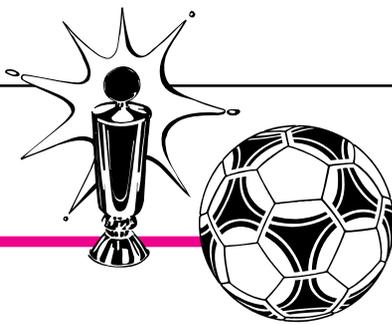
**Sondertarife** für alle **Volksbank Mitglieder.**



**Volksbank**

[www.volksbank.it](http://www.volksbank.it)

# SPORT



## Saisonabschluss 2004/2005 der Eishockeymannschaft Highlanders – Völs Raiffeisen

Die Eishockeymeisterschaft „Bauern Nike Free Time Trophy (FTT)“ wird unter der Schirmherrschaft des Eishockeylandesverbandes Südtirol von der Turnierleitung veranstaltet. Die zwölf teilnehmenden Freizeitmannschaften müssen alle beim italienischen Eishockeyverband (FISG) gemeldet sein.

Die Meisterschaft begann am 26. September 2004 und endete nach 25 ausgetragenen Spielen am 13. März 2005.

Es war heuer eine der schwierigsten Saisonen der letzten acht Jahre, durchzogen

mit Spielerabsagen sowie mit sehr vielen Verletzungen. Nichtsdestotrotz gelang es wieder, in das Play-Off einzuziehen und den unter diesen Umständen durchaus zufrieden stellenden 8. Platz zu erreichen.

Der Ausschuss der Eishockeymannschaft Highlanders – Völs Raiffeisen möchte sich auf diesem Wege bei den gesamten Sponsoren bedanken, welche durch ihre Unterstützung die Austragung der Meisterschaft mit ermöglicht haben, und ein besonderes Dankeschön gilt der Raiffeisen Völs am Schlern.

## Tenniskurse

für Kinder und Jugendliche  
Anfänger und Fortgeschrittene

Beginn: 27. Juni 2005 in Völs  
2 x wöchentlich, immer vormittags

Anmeldungen  
werden bis Mittwoch, 22. Juni 2005  
unter folgenden Telefonnummern  
entgegengenommen:

0471 725139 Irene oder

0471 725691 Dagmar.

Auf euch warten die beiden  
Tennislehrer Andrea Vienna und  
Köb Alexander ...

... also meldet euch!!!!

Wir freuen uns,  
der Ausschuss des TC Völs

### SG Schlern in Aufbruchstimmung

## Neuorientierung

Am 11. Mai 2005 fand eine Ausschusssitzung des Amateurfußballvereins SG Schlern statt. Entgegen aller Gerüchte, dass der SC Kastelruth nicht mehr an einer Zusammenarbeit mit der SG Schlern interessiert sei, konnte bei dieser Sitzung eine stärkere Zusammenführung der Fußballsektionen der drei Sportvereine SV Völs, SC Seiser Alpe und SC Kastelruth erzielt werden. So spielen ab der nächsten Saison sämtliche Mannschaften des Schlerngebiets unter der Vereinsführung der SG Schlern. Bisher waren die jüngsten Fußballer (U8 und U10) auf die SG Schlern und den SC Kastelruth aufgeteilt. Zudem wurden die Vereinbarungen, welche den Statuten der SG Schlern beigelegt sind, so abgeändert, dass sich der Verein nun aus den Ausschüssen der Fußballsektionen der drei Sportvereine des Hochplateaus zusammensetzt. Diese Änderung hat den Zweck, einerseits die Zusammenarbeit



Paul Stuefer



Uwe Seebacher

schriftlich festzuhalten und andererseits die Identifizierung der Mitglieder mit diesem Verein zu stärken.

Stefan Gamper wurde in seinem Amt als Präsident bestätigt. Zum neuen Vizepräsidenten wurde Hans Pirini gewählt. Weiters wurden die verschiedenen Aufgaben des Vereins wie z. B. Mannschaftsführung, Spielerverwaltung, Finanzwesen, Fußballplätze, Marketing auf die Ausschussmitglieder verteilt, um die Tätigkeit des Vereins effizient und gezielt abwickeln zu können. Die SG Schlern hofft, mit dieser Neuorientierung im Interesse aller Beteiligten gehandelt zu haben, und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

dritten Mal ausgetragen und findet von 25. bis 30. Juli in Seis-Laranz statt. Teilnehmen können junge Fußballer/-innen im Alter von 8 bis 14 Jahren. Einschreibschluss ist der 24. Juni 2005.

### Jugendtrainer

Im vergangenen Dezember 2004 und Jänner 2005 nahmen zwei Trainer der SG Schlern, Paul Stuefer und Uwe Seebacher, an einem Jugendtrainerkurs in Bozen teil. Dabei mussten sie insgesamt 80 Stunden Theorie und Praxis in den Bereichen Trainingsinhalte, Trainingslehre und Methodik, Entwicklungspsychologie, Sportmedizin u. a. absolvieren. Nach bestandener Abschlussprüfung erhielten sie das vom CONI und vom nationalen Fußballverband anerkannte Diplom. Wir gratulieren den Kursteilnehmern und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

### In eigener Sache

Wir suchen noch Trainer bzw. Co-Trainer zur Betreuung unserer Jugendmannschaften. Sollte jemand daran interessiert sein, ist er gebeten sich bei der SG Schlern zu melden.

### Juniorcamp 2005

Auch heuer wird wieder das Juniorcamp in Zusammenarbeit mit dem FC Südtirol durchgeführt. Das Camp wird bereits zum

# Trainingszentrum Schlerngebiet

Letzten Monat trafen sich die Athleten, Funktionäre und Sponsoren des Trainingszentrums Schlerngebiet beim Restaurant zum Schlern zur traditionellen Abschlussfeier der Skisaison 2004/05.

Der Vizepräsident begrüßte die anwesenden Athleten, Ausschussmitglieder sowie als Gäste die ehemaligen Trainingszentrumsathleten und heutigen Weltcuprennläufer Denise Karbon und Peter Fill. Besonders erfreut zeigte er sich über die zahlreich anwesenden Sponsoren, welche Jahr für Jahr die Arbeit des Trainingszentrums durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung erst ermöglichen.

Der Trainer Arnold Karbon resümierte in seinem Bericht die Arbeit seiner Trainingsgruppe in der vergangenen Saison. Unsere Athleten zeichneten sich im Winter vor allem bei den FIS-Jugendläufen des Finstral-

Cups durch konstante Spitzenplatzierungen aus. Beweis der Stärke unserer gesamten Mann- und Frauschaft war die Tatsache, dass sich das Trainingszentrum bei fast allen Finstral-Cup-Rennen unter den besten drei der Vereinswertung klassierte. Diese guten Resultate kommen nicht von ungefähr, denn die Athleten durchfuhren im Laufe des vergangenen Sommer- bzw. Wintertrainings ca. 11.000 Slalom-, 7000 Riesentorlauf- und 500 Super-G-Tore.

Der Vizepräsident berichtete über die Veranstaltungen des Trainingszentrums Schlerngebiet. Im heurigen Winter konnte nach vielen Jahren wieder eine Etappe des Europacups der Damen in Form von zwei Super-Gs auf der Marinzenpiste in Kastelruth abgehalten werden. Diese Großveranstaltung erforderte größte organisatorische Anstrengungen, konnte aber

hervorragend durchgeführt werden, was uns das Lob von höchster Stelle im Skiweltverband FIS einbrachte. Daneben richtete das Trainingszentrum noch wie jedes Jahr ein Finstral-Cup-FIS-Jugendrennen aus und übernahm zusätzlich noch die Finstral-Cup-Landesmeisterschaft im Super-G, welche in Watles wegen Schneemangels ausgefallen war.

Der organisatorische Erfolg solcher Veranstaltungen ist nur durch die Mitarbeit zahlreicher freiwilliger Helfer sowie durch die Unterstützung seitens vieler Firmen, Banken und Institutionen zu bewerkstelligen. Ihnen allen sei auf diesem Wege nochmals aufs Herzlichste gedankt.

*Trainingszentrum Schlerngebiet –  
Markus Baumgartner*

## Die Sponsoren und Unterstützer des Trainingszentrums Schlerngebiet

Firma KRITZINGER Michael K.G. und  
SCHOTTERWERKE KRITZINGER  
GmbH

### Hauptsponsor

Raiffeisenkasse Kastelruth  
Raiffeisenkasse Völs

### Bankensponsor

Gemeinde Kastelruth

Gemeinde Völs

Mahlknechtbau GmbH –  
Bauunternehmen, Völs

Firma Daprà Max & Co. K.G., Völs

Bauunternehmen  
Aichner Karl OHG, Völs

Terra Trans OHG des  
Kompatscher Erich, Völs

Malerbetrieb  
Kompatscher Peter, Völs

Kaufhaus Silbernagl,  
Kastelruth

Gasthof zum Schlern,  
St. Konstantin/Völs

Esso-Tankstelle,  
Gebr. Malferttheiner, Seis

Karosserie & Kfz-Werkstätte  
Gross, Seis

Versicherung Generali,  
Seis, Bozen Zentrum

Sporthaus Trocker,  
Kastelruth

Elektroinstallationen  
Harder Josef, Völs

Firma Kometal,  
Seis-Völs

Pizzeria Sporthütte,  
Kastelruth

Hotel Valentinerhof,  
Seis

Firma Foppa GmbH,  
Neumarkt

Restaurant Liftstüberl,  
Kastelruth

Ski & Snowboard Service  
Karbon, Kastelruth

Realitätenbüro  
Dr. Kompatscher & Agostini, Bozen

Firma Messner Othmar,  
Spenglerei-Glaserei, Kastelruth

Aparthotel Kastel Seiser Alm,  
Kastelruth

Kolpinghaus Bozen

Bäckerei Ivo Mulser, Völs

Tischlerei Rier, Seis

Gebr. Krapf OHG,  
Kastelruth

Skischule Schlern 3000

Pub Café Bistro

Santner's, Seis

Profanter Anlageberater,  
Kastelruth

Firma Duka GmbH,  
Brixen

Firma Böden & Co.,  
Kastelruth

Mila Milkon -  
Südtirol Gen. m. b. H., Bozen

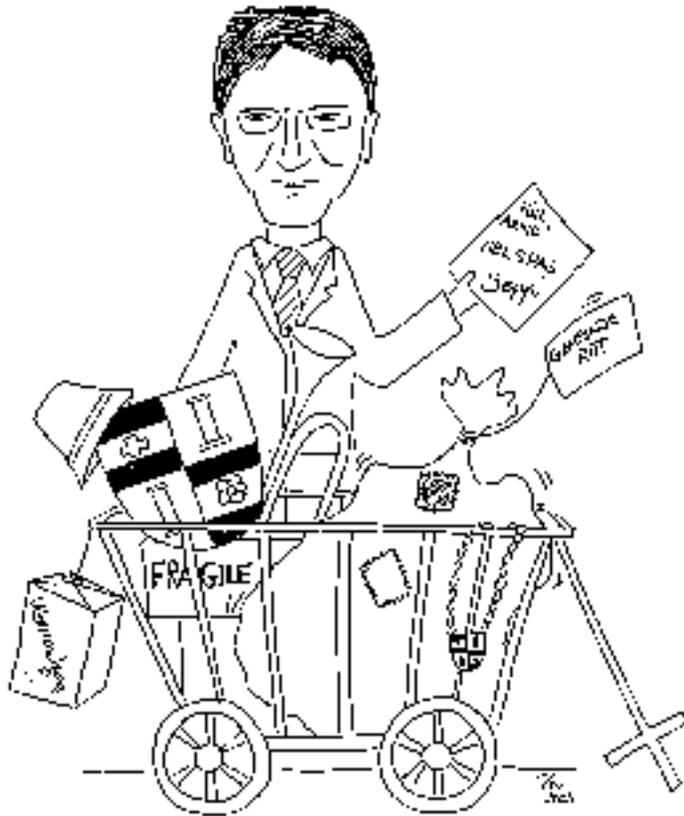
Mauroner Helmuth  
Fliesen und Design  
Kastelruth

VOG – Verband der Südtiroler  
Obstgenossenschaften, Terlan

K & K Sports Import,  
Seis

Skischule Seiser Alm

# DIE BUNTE SEITE



Die Übergabe

# RAUNZE



latz hobm die Kastlruther nebm Gloggn, was sie net derleitn, Fuhn, was sie net dertrogn, und Schuldn, was sie net derzohn, a no an Bürgermoaschtr, den sie net derwählh ...

\*\*\*

So oan, zwoa Mol es Jahr geht a Toal von insere Londtogsobgeordneten af Reishn ... – „Um erfolgreiche Modelle (odr Models?) unzuschaugn“ ... wia sie im Radio gsogg hobm ... Des find i a wichtig und s` Beschte an der Soch isch, dass sie in der Zeit, in der sie af „Bildungsfahrt“ sein, bei ins do koan Schodn unrichtn kennen ...

## Preisrätsel 3/2005

In der „Dolomiten“ vom 31. Mai 2005 wird in einem Bericht mit dem Titel „Jugendlicher Flair im Gemeinderat“ der neue Gemeindeausschuss vorgestellt. Unser Gemeindereferent Gregor hat in besagtem Artikel drei verschiedene Namen: Gregor Stampfer, Gregor Kompatscher und Gregor Gross.

**Wir wollen diesmal von unseren Lesern wissen, wie der Gemeindereferent wirklich heißt?**

Die Lösungsabschnitte müssen innerhalb 15. Juli im Gemeindeamt abgegeben werden.

## Auflösung des Preisrätsels 2/2005

17 Leserinnen und Leser machten sich die Mühe, den Durchschnitt der gefassten Beschlüsse in einer Ausschusssitzung auszurechnen. „11 – 12 Beschlüsse“ war die richtige Antwort. Durch das Los wurde **Frau Viktoria Mahlknecht wohnhaft, in Ums, Nr. 52** als Siegerin ermittelt. Sie erhält das neue Buch von Annelies Kompatscher und Tobias Schmalzl „Südtirols Küche – raffiniert einfach“. Das Buch, das im folio-Verlag erschienen ist und in der nächsten Völser Zeitung vorgestellt wird, wurde von der Autorin zur Verfügung gestellt und signiert. Herzlichen Dank!

**Übrigens, der neue Bürgermeister Arno Kompatscher hat sein Versprechen eingelöst und die Gewinnerin des Preisrätsels 1/05, Frau Klara Kritzingner zu einem Essen für zwei Personen im Restaurant „St. Anton“ eingeladen.**

**Wie heißt der Gemeindereferent**

**Gregor richtig:**

- Gregor Stampfer**
- Gregor Kompatscher**
- Gregor Gross**

**Absender**

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Fraktion / Straße / Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ / Gemeinde



# Urlaub und mehr.



Werbeentwicklung

Die schönste Zeit des Jahres unbeschwert genießen, das ist Energie für Körper, Geist und Seele.  
Die Vorfreude gehört genauso dazu wie die Vorbereitung: Geld, Karte, Versicherung ...  
Raiffeisen ist hier die richtige Adresse.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)

 **Raiffeisen** Meine Bank